

Abb. 2004-4-07/001

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei

1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei

Abb. XV., 1942 neu erbaute Arbeitersiedlung am Südausgang von Lednické Rovne

SG: im Hintergrund das Grenzgebirge Bílé / Biele Karpaty [Weiße Karpaten] und einer der wichtigsten Pässe nach Mähren



Jubiläumsschrift Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei, 1892-1942 Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei

SG: Diese wichtige Jubiläumsschrift wurde in einem Schweizer Antiquariat durch www.zvab.de gefunden. Nach einem Einkleber im vorderen, inneren Einbanddeckel war sie ehemals in der „Bibliothek der Sprechsaal-Schriftleitung Coburg“. Erstmalig werden wichtige Teile der Geschichte des ehemals weltweit agierenden und angesehenen Glas-Unternehmens J. Schreiber & Neffen bekannt. Vor allem auch die 1941 erfolgte Übernahme durch den Wiener Industriekonzern der Creditanstalt-Bankverein, zu dem inzwischen auch das ebenso wichtige Glas-Unternehmen Carl Stölzle's Söhne als Stölzle Glasindustrie AG gehörte. Beide Unternehmen waren Pioniere der Pressglas-Produktion in Österreich-Ungarn. Die wichtigsten Glaswerke von Schreiber und Stölzle produzieren noch heute, wenn auch weitgehend von ausländischem Kapital betrieben: Heřmanova Huť u Plzně [Hermannshütte bei Pilsen], ehemals Stölzle; heute SHH Sklárna Heřmanova Huť m. deutschem Besitzer Sahn Č.S.] in Tschechien und Lednické Rovne in der Slowakei. Das Glaswerk Rapotín [Reitendorf] von Schreiber arbeitete noch bis zum Konkurs 2002. In Rapotín wurde 1883 von Josef Schreiber sen. und seinem Neffen Josef Schreiber jun. die Produktion von Pressglas in der Monarchie begonnen: das „berühmte Glaswerk in Ungarn“ der Kunsthistoriker. 1941 wurde die Pressglas-Produktion von Rapotín zur Heřmanova Huť von Stölzle verlegt. Auch im Glaswerk Lednické Rovne wurde von Schreiber & Neffen Pressglas produziert.

Inhaltsverzeichnis:

Aus der Geschichte der Glasindustrie in der Slowakei	7
Geschichte der Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen	13
Die Glashütte in Lednické Rovne:	
a) 1892 - 1918	17
b) 1918 - 1939	19

c) 1939 bis heute [1942]

21

Die leitenden Personen der Slowakischen Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen A. G., Lednické Rovne

27

Bilderteil

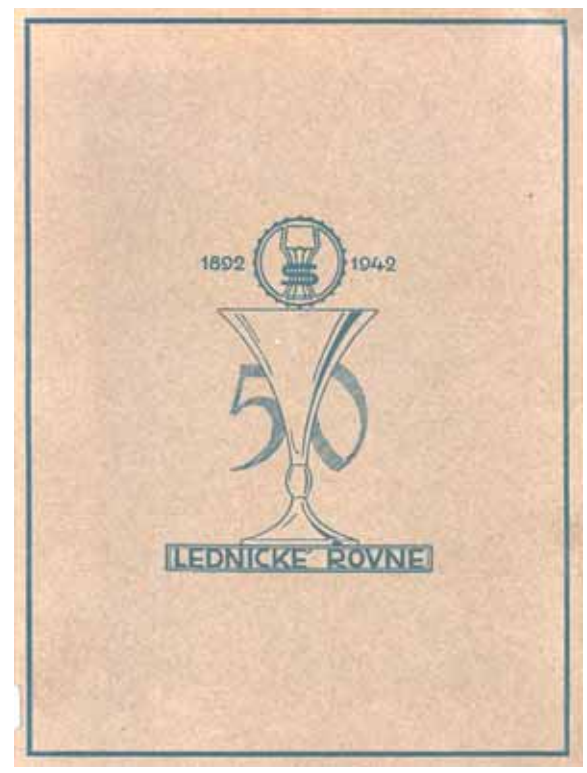
29-65

Abb. 2004-4-07/002

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei

1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei

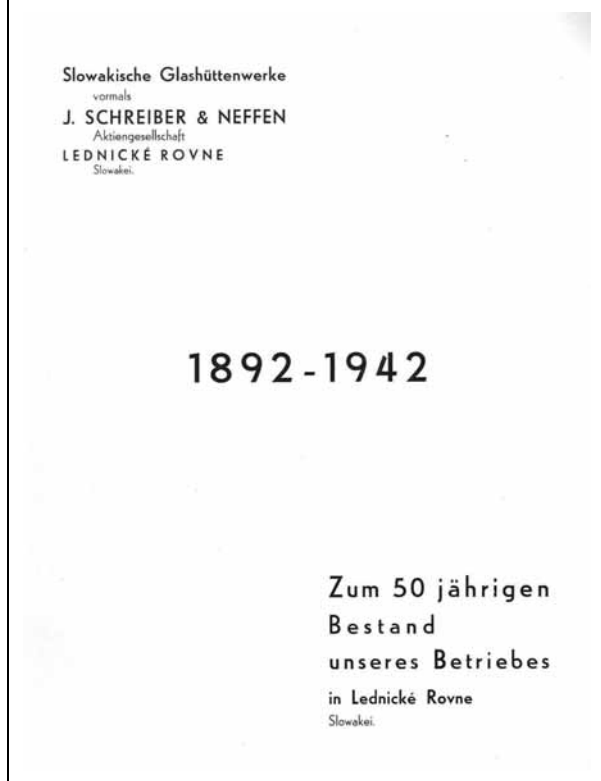
Einband



Aus der Geschichte der Glasindustrie in der Slowakei

Der Waldreichtum der Slowakei war in den alten Zeiten, als noch dichte Urwälder überall die zahlreichen Gebirgszüge bedeckten, besonders groß. Doch hatte damals das Holz in den entlegenen Berggegenden keinen Wert, denn eine Bringung war ausgeschlossen. Nur eine Verwertung an Ort und Stelle hätte genützt. Als daher aus dem Westen und Süden im 14. Jahrhundert „Glasmeister“ zuzogen, erteilten ihnen die adeligen Herrschaftsbesitzer, um ihren Holzbesitz ertragreicher zu gestalten, gerne die Erlaubnis, in den tiefen Wäldern Glashütten zu errichten. Das Buchenholz, an dem unser Land besonders reich ist und das nur als Brennholz verwendet wurde, eignete sich ja am besten für die Feuerung des Glasofens. Da aber die zur Glasschmelze verwendete Pottasche auch in der Hütte selbst erzeugt wurde, und nur der tausendste Teil des zu Holzasche verbrannten Holzes gewonnen werden konnte, erwiesen sich die Glashütten als willkommene große Holzverbraucher.

Abb. 2004-4-07/003
Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei 1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei
Titel



Sobald der Wald im erreichbaren Umkreis der Hütte entholzt war, musste die Hütte tiefer in den Wald verlegt werden, was so oft wiederholt wurde, bis der Betrieb wegen Holz mangels eingestellt werden musste. An Stelle des abgeholzten Waldes wurden Felder und Wiesen angelegt, es entstanden kleine Siedlungen, da und dort auch ganze Gemeinden, welche aus eigener Kraft weiter lebten, wenn auch die Glashütte verschwand. Nur

der auf die Glasmacherei sich beziehende Ortsname blieb oft als einzige Erinnerung. Als Beispiel seien die Namen „Bad Glashütten“ (Sklené Teplice), „Glaserhau“ (Sklenô) und „Detwaner Hütte“ (Detvanská Huta) angeführt. Die Glasmeister wirkten also in unserem Lande durch ihr Roden und Wandern als bahnbrechende Koloniatoren.

Abb. 2004-4-07/004
Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei 1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei
Marke auf dem Einband



Die ersten Glasmacher waren Deutsche und Tschechen; ihre Kinder passten sich schon dem Lande an und ihre Nachkommen sind ganz im slowakischen Volke aufgegangen. Mit der Zeit entwickelte sich ein fachtüchtiger, hoch qualifizierter Stamm von Glasmachern und Glasveredlern aller Art, wie Schleifer, Kugler, Graveure, Ätzer, Maler usw., die dem Lande zur Ehre gereichten und deren Erzeugnisse den Weg in alle Welt fanden. Viele Glasmacher sind, besonders im vorigen Jahrhundert, in der Monarchie nach böhmischen, nieder- und oberösterreichischen Hütten in Arbeit gegangen; sie selbst oder ihre Kinder sind dann teilweise wieder in die Heimat zurückgekehrt, was man an den bis heute erhalten gebliebenen, gleichnamigen und oft vorkommenden Glasarbeiter-Familien feststellen kann. Da gibt es in den heute der Stölzle Glasindustrie Aktiengesellschaft gehörigen Waldviertler-Hütten und in unserer und anderen slowakischen Hütten die Familien Apfelthaler, Aschenbrenner, Aschmann, Bauer, Hofmann, Holzmüller, Kreuz, Pochermann, Schmidt, Schürer, Fuchs, Schrenk u.a.m., alles an den Wald und die Glasmacherei erinnernde Namen alter Glasmacher-Familien hüben und drüben.

Die Glasmacherei entwickelte sich in der Slowakei schon damals zu einem sehr beachtenswerten Berufszweig. Die Glasmacher haben sich für ihr Gewerbe eigene Fachausdrücke geschaffen, - häufig Verballhornungen deutscher oder böhmischer Worte, - die in die slowakische Sprache eingegangen sind. Sie erzeugten eigene Warenarten, deren Ursprung nach und nach der ganzen Welt bekannt wurde. - So war bis vor etwa zehn Jahren noch der gewöhnliche Becher als „slowakischer Mattbandbecher“ in Preis und Qualität am Weltmarkt nicht zu schlagen: aber auch Kelche und hochwertige Gläser wurden in besonderer Art und - als Folge der niedrigen Kosten des Lebensunterhaltes und des Brennmaterials - zu sehr billigen Preisen geliefert. Damals war die Glasmacherei noch rein manuell, die maschinelle Herstellung hat ja erst in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts begonnen. Und wie bei jeder

Fertigung, bei der Hand, Kopf und, wie beim Blasen des Glases, auch der menschliche Atem beteiligt sind, widerspiegelt der hergestellte Gegenstand Leben und Seele des Arbeiters, aber auch seiner ganzen Umwelt; so eignete auch den slowakischen Glaswaren eine ansprechende Eigenart an, die nicht nur in musealen Prunkgläsern, sondern auch noch heute in vielen Gebrauchsgläsern schönen und anheimelnden Ausdruck findet.

Diese Formen sind dann freilich nachgemacht worden, wie andererseits die Nachfrage dazu führte, dass in der Slowakei die Gläser der böhmischen und deutschen Hütten nachgemacht wurden. Heute ist also diese Eigenart sehr verwischt und der Ursprung slowakischer Waren nur mehr vom Kenner festzustellen. Aber trotzdem darf man nicht nur an die nationale, sondern auch an die Besonderheiten der Form und Qualität der Gläser denken, wenn man von der „slowakischen Glasindustrie“ spricht.

In den slowakischen Glashütten selbst fanden viele Leute unmittelbar Erwerb, aber auch Holzfäller, Fuhrleute, Händler und Gewerbetreibende aller Art, kurz die ganze Umgebung hatte von den Glasmachern Vorteile und Erwerb, die viel Wohlstand in's Land brachten. Charakteristisch für unser Land war das Entstehen zweier ganz neuer Erwerbszweige, die von hier ihren Ausgang nach der Monarchie nahmen: es sind der Hausierhandel mit Glas und das Verglasen von Fenstern durch herumziehende Handwerker. Sie haben ihren Ursprung in der Umgebung der jetzt stille liegenden Glashütte Gápel im Bezirke Ilava, die zuletzt von der Familie der alten Glashüttenbesitzer Pock betrieben wurde. Diese Hütte wurde im Jahre 1747 vom Jesuitenorden errichtet, der seinen Sitz im Kloster Skalka bei Trentschin hatte, und gehört noch heute dem Studienfond.

Die Bewohner der naheliegenden Dörfer Zliechov, Mojtn und anderer trugen die in Gápel erzeugten Waren in die ganze Monarchie und überall waren die bescheidenen und zuvorkommenden slowakischen Hausierer gerne gesehen. Mit der Zeit kauften sie auch Glaswaren von anderen, ihrem jeweiligen Absatzgebiet näher gelegenen Glashütten. Sie gingen dort in die Werkstätte am Ofen und erklärten dem Glasmacher, wie die von ihnen benötigten Waren geformt sein müssen, damit sie dem gewohnten Geschmack ihrer Kunden nachkommen konnten. In Gápel erzeugte man aber auch Tafelglas; die Bewohner der nahegelegenen Gemeinde Belá trugen es in alle Teile der Monarchie und schnitten es gleich in die Fenster ein. Alle Männer von Belá waren Fenstereinschneider und jedes Jahr zogen gegen tausend Mann in die Welt. In den Dörfern wartete man schon stets auf die zu bestimmten Zeiten immer wiederkommenden Hausierer aus Belá, um die zerbrochenen Fenster eingesetzt zu bekommen.

Soweit bis jetzt erforscht, stand die älteste Glashütte in „Bad Glashütten“ (Sklené Teplice). Heute wird freilich nur mehr der Platz gezeigt, auf dem sie einmal gestanden hat. Als zur Zeit [von Kaiser] Ferdinand I. der damalige Hüttenbesitzer Georg Krabath dem Kaiser die Hütte zum Kaufe anbot, konnte er darauf verweisen, das dort bereits seit 200 Jahren Probier-Glasgeräte für die nahegelegenen Bergwerke Schemnitz [Banská-

Štiavnica] und Kremnitz [Kremnica] hergestellt wurden. Die Hütte muss also bereits 1350 in Betrieb gewesen sein.

Nicht viel jünger dürfte die Glashütte „Glaserhau“ („Sklenô“) sein, welche Peter Glaser im Jahre 1360 erbaut hat. Spuren des Ofens sind heute noch zu finden. Im Jahre 1564 wird eine Glashütte im Komitat Altsohl (Zvolen) erwähnt. Der schlesische Glasmacher Michael Ulmb errichtete 1630 eine Glashütte in Königsberg (Nová Bana). Es war dies aber nicht die heute noch dort befindliche, beim Bahnhof stehende Hütte, die erst 1905 gebaut wurde, sondern sie dürfte in der heute Stará Huta (Althütte) genannten Ortschaft gestanden sein. In den Kleinen Karpathen stand unweit von Tyrnau, in Otenthal (Ompitál), eine von der Gräfin Pálffy, geb. Harrach, gebaute Glashütte, welche der Glasermeister Georg Bauer im Jahre 1679 pachtete. Die Hütte ist im 18. Jahrhundert eingegangen. Das ehemalige Herrenhaus wird heute noch als Forsthaus benützt. Im Jahre 1707 hat Fürst Franz Rákóczy II. angeordnet, dass aus seiner Glashütte Stampfen in der Pressburger Gegend jene Glasmacher, welche feines Glas erzeugen können, nach seiner in der Herrschaft Munkács gelegenen Glashütte übersiedeln müssen. Außer diesen Hütten gab es noch viele Glashütten in der Slowakei (ungefähr 50 Betriebe), von welchen wir einige nachstehend, nach dem Gebirge, in welchem sie gelegen waren, anführen:

Galgóczyer Gebirge	Kulhaň, Lehota
Tribeč-Gebirge	Velčice
Vtáčník-Gebirge	Klak, Velké Uherce, Innocenzthal (Drahožica), Karlsthal (Karlova Dolina)
Gran-inovec-Gebirge	Obycká Huta, Huta pod Vojšinom, Stará Huta, Deutsche Hütte (Nemecká Huta)
Niedere Tatra	Malužina, Kramlište
Grosse Fatra	Gombáš
Liptauer Gebirge	Huty
Schemnitzer Gebirge	Rudno

Die meisten Glashütten lagen jedoch im südöstlichen Teile des slowakischen Erzgebirges. Es waren in einem Umkreis von ca. 30 km Durchmesser nicht weniger als ungefähr 20 Glashütten. Es waren dies: Sihla, Alt-Antonsthal (Dolina), Neu-Antonsthal (Utekáč), Kokava, Vlkovo, Zlatno, Látky, Detvanská Stará Huta (welche als älteste dieser Hütten von Maria Theresia gebaut wurde), Skalisko, Hriňová (wo seinerzeit das Tafelerservice für die königliche Hofburg in Budapest erzeugt wurde), Ober-Bzová, Unter-Bzová, Wolfsthal (Vlčovo), Dobrý Potok, Hámor, Málinec, Katarinská Huta und noch einige.

Die bekanntesten Glasmeister der damaligen Zeit waren die Angehörigen der Familien Kuchinka und Kossuch.

Auch im Osten der Slowakei waren einige kleinere Hütten, wie Mníšek, Livo, Kryže, Richwald u.a.m.

Heute arbeiten in der Slowakei nur mehr 8 Glashütten, welche Hohlglas erzeugen. Im slowakischen Erzgebirge: Die „Klara“ Glashüttenwerke A. G. in Utekáč, welche Glaskolben für elektrische Glühlampen, Radoröhren und Rohkolben für Isolierflaschen erzeugt. Zlatno, eine Genossenschaftshütte (Sklárske výrobné a predajné

družstvo s.r.o.), welche Schleifglas und Kelche erzeugt. In dieser Hütte wurde 1856 das Irisglas erfunden. Málinec, eine Genossenschaftshütte wie Zlatno, mit dem gleichen Erzeugungsprogramm, daneben werden auch Flaschen und Kommerzglas erzeugt. Katarinská Huta (Johann Kossuch A.G.), welche feines Schliffglas, Kelche und Überfangglas erzeugt. Krupina, eine kleine Erzeugungsstätte für ordinäres Verpackungsglas.

Bei Bardiov liegt die Genossenschaftshütte Marienthal (Kružlovská Huta) Firma Skláreň „Máriadolina“, welche Kommerzglas, Flaschen und Medizinglas erzeugt.

Bei Trentschin liegen: Nemšova (früher Vinzenz Schreiber, jetzt Karl Schedlbauer), wo Kommerzglas teils mundgeblasen, teils auf Halbautomaten und Pressen erzeugt wird, und schließlich unsere Hütte in Lednické Rovne, die größte Glasfabrik der Slowakei (Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft).

Geschichte der Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen

Der Ursprung unseres Unternehmens liegt in Wien, an der gleichen Stelle, wo sich heute das große Geschäftshaus unserer Schwestergesellschaft in Wien befindet, nämlich IX., Liechtensteinstrasse Nr. 22. Dort betrieb Josef Schreiber seit dem Jahre 1844 ein gut gehendes Glasereigeschäft, der 1847 den damals zwölfjährigen Neffen Josef, Sohn eines Tischlers in Charvat bei Dub, Mähren, zu sich in die Lehre nahm. Als nach der Revolution 1848 der Ersatz der vielen zerbrochenen Fensterscheiben neue Kräfte im Geschäft erforderlich machte, wurden noch zwei Vettern des Neffen Josef, nämlich Eduard und Max Göpfert aus Olmütz in das Geschäft aufgenommen. Diese drei jungen Leute waren die künftigen Chefs der großen Weltfirma J. Schreiber & Neffen. Der junge Josef Schreiber lernte bei seinen Einkaufsreisen, die ihn in viele böhmische Hütten brachten, die Hohlglas-Erzeugung und Veredlung kennen und trat schließlich in einen dortigen Hütten- und Schleifereibetrieb ein, der einem ehemaligen Glasmacher Gerhardt gehörte und heiratete später dessen Tochter.

unser heute noch im Betrieb befindliches großes Schwester-Unternehmen in Reitendorf [Rapotín] im Sudetengau. In dieser Pachthütte wurde zuerst Tafelglas, weißes und grünes Hohlglas erzeugt. Bald wurde die Erzeugung von feinem farbigen Glase auf einem zweiten Ofen begonnen und starker Export nach England und Amerika betrieben.

Abb. 2004-2-11/032

Glasfabrik Blumenbach, Em. Zahn & M. E. Göpfert

[Mitglieder der Familie Göpfert waren auch Teilhaber der Glashüttenwerke vormals Josef Schreiber & Neffen, Wien; Blumenbach liegt in Ostmähren, heute Květná] Sprechsaal 1907, Nr. 33, Sonderheft Leipziger Messe o.S.

**Glasfabrik Blumenbach,
Em. Zahn & M. E. Göpfert.**
Fabrikat: Prima Kristall-Glaswaren,
Montierungsartikel, Phantasiekelche, Service.
Zur Messe in Leipzig: Kaufhaus I. Etage, Lokal 77.

Abb. 2004-4-07/005

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei 1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei, Abb. II Josef Schreiber jun., geb. 1835, gest. 1902



Mit 22 Jahren, am 27. Mai 1857, pachtete er aber mit seinem Wiener Onkel Josef eine dem Fürsten Liechtenstein gehörende Hütte in Groß-Ullersdorf [Velké Losiny] bei Mährisch-Schönberg [] ; dieser Betrieb, der 1871 abbrannte, hierauf von Schreiber käuflich erworben und mit moderner Einrichtung versehen wurde, ist

Zwei Jahre später, 1859, wurden die Glashütten St. Sionie und St. Stephan, an der mährisch-slowakischen Grenze gepachtet, erstere in Ungarn, letztere in Mähren. In diesen beiden Hütten wurden noch im gleichen Jahre über Vorschlag des Wiener Klempnermeisters Ditmar, dem Gründer der Weltfirma R. Ditmar-Gebrüder Brüner A.G. in Wien, die ersten Lampenzylinder für die von Ditmar erfundenen Petroleumlampen erzeugt. Diese von unserem Unternehmen erzeugten ersten Lampenzylinder und die zugehörigen Lampenfüße und Schirme hatten auf allen Weltmärkten den besten Ruf. Wieder zwei Jahre später, 1861, wurde in Svetlá (Josefsthal) in Böhmen eine Papiermühle gekauft und in eine Kristallglasschleiferei umgebaut, welche vorerst das Rohglas von umliegenden Hütten bezog; später wurde dann eine Kristallglashütte in Josefsthal gebaut.

Im Jahre 1865 übernahm Josef Schreiber mit seinen Vettern Eduard und Max Göpfert das Unternehmen von seinem Onkel, das von da an den Namen J. Schreiber & Neffen führte. 1860 wurde eine fünfte Hütte in Marienwald in Böhmen, 1873 in Ungarn die alte Hütte Karolinenthal gepachtet, in welcher ordinäres Hohlglas erzeugt wurde. 1874 wurde die unweit gelegene Tuchfabrik in Uhrovec gepachtet und zur besten Glasfabrik des damaligen Ungarn, in der feines Kristallglas und Beleuchtungsglas erzeugt wurde, umgebaut. 1875 wurde

die ehemalige Zuckerfabrik in Jaronowitz, Mähren, gekauft und Kristallglas auf modernen, mit Braunkohle geheizten Öfen hergestellt. 1877 wurde eine nahegelegene Farbglashütte in Luschtitz [Lužice bei Hodonín, Göding] gekauft und zwei im Bezirke gelegene Braunkohlengruben in Jaronowitz und Luschtitz erworben, welche für die Hütten des Unternehmens den Brennstoff lieferten. 1879 wurde in Deutschland die Glasfabrik Fürstenberg an der Oder und 1881 die nahegelegene Glashütte in Briesen erworben. 1882 wurde eine zweite bei Jaronowitz gelegene Hütte gekauft. Als im Jahre 1882 das 25-jährige Firmen-Jubiläum gefeiert wurde, zählte das Unternehmen 11 Glashütten mit 16 Öfen und zwei Kohlenzechen, und war eines der angesehensten und größten europäischen Hohlglas-Unternehmen, dessen Erzeugnisse auf allen Weltmärkten den besten Ruf hatten.

Abb. 2004-2-11/042

Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien

Kaufmann Wilhelm Göpfert vertrat die Teilhaber Familie Göpfert, die auch an der Glashütte Blumenbach / **Květná** in Mähren beteiligt war, s. Abb. 2004-2-11/032
Sprechsaal 1907, Nr. 22, S. 301

Firmenregister.

Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien mit Zweigniederlassungen in Berlin und Briesen (Mark). Friedrich Schüller, Groß-Ullersdorf, Mähren, und Kaufmann Wilhelm Göpfert, Wien, sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; Fabrikant Franz Welz, Klostergrab, Böhmen, und der Beamte Friedrich Tobias, Budapest, wurden zu Verwaltungsratsmitgliedern und der bisherige Prokurist Josef L. Tůsky, Wien, zum Direktor ernannt.

Anonyme Gesellschaft der vereinigten Glashütten von Vallerysthal und Portieux, Vallerysthal. Rentner Xavier Mougín, Portieux, Frankreich, wurde zum Mitglied des Vorstandes bestellt.

Im Verwaltungsrat wird aufgenommen Karl Ostermayer, Glasfabrikant **Zvečevo**, ehemals **J. Lobmeyr & Honcl**
Sprechsaal 1907, Nr. 34, S. 456

Firmenregister.

Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, Wien. Alfred Schmidt ist als Mitglied und Vorsitzender des Verwaltungsrates und Franz Welz als Mitglied des Verwaltungsrates gelöscht. Hermann Riemerschmid, Privatier, Wien, und Karl Ostermayer, Glasfabrikant, Zvečevo, sind als Mitglieder des Verwaltungsrates mit statutenmäßigem Firmenierungsrechte und Friedrich Tobias als Vorsitzender des Verwaltungsrates eingetragen.

Antrag auf Abtrennung der preußischen Werke Fürstenberg a. O. und Briesen i. M., Ankauf der Fabrik Ledniczrona
Sprechsaal 1908, Nr. 16, S. 218

Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, Wien. Die 10. ordentliche Generalversammlung findet am 25. 4. 08, vorm. 10 Uhr, in Wien, im Hause der Gesellschaft, IX., Liechtensteinstraße 22, statt. Auf der Tagesordnung steht u. a.: Antrag des Verwaltungsrates auf Ankauf der Fabrik Ledniczrona. Antrag auf Abtrennung der preußischen Werke Fürstenberg a. O. und Briesen i. M. und Bildung einer besonderen Aktiengesellschaft aus denselben.

Dividende 6 %, Geschäftsergebnis
Abtrennung der preußischen Werke Fürstenberg a. O. und Briesen i. M., Ankauf der Fabrik Ledniczrona
Sprechsaal 1908, Nr. 18, S. 264

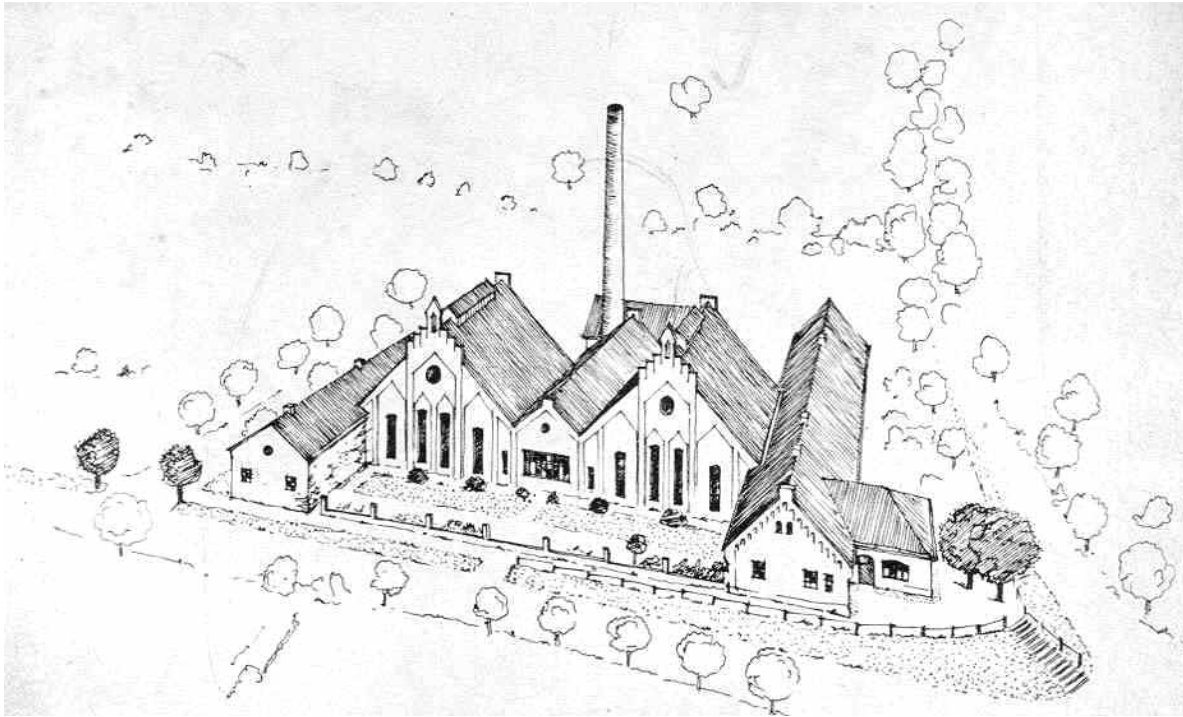
Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, Wien. Im Jahre 1907 wurde ein Reingewinn von K 757 887 erzielt, die Höhe der Dividende ist mit 6 % bestimmt.

Nach dem Geschäftsbericht waren im abgelaufenen Jahre weitere bedeutende Preissteigerungen der Brenn- und Rohmaterialien, sowie auch Lohnerhöhungen zu verzeichnen. Nur durch die Hebung des Absatzes und die volle Ansnützung der in den letzten Jahren vorgenommenen Investition konnte ein etwas günstigeres Ergebnis als im Vorjahr erzielt werden.

Zwei Anträge der Verwaltung, die Fabrik Ledniczrona anzukaufen und die preußischen Werke Fürstenberg a. O. und Briesen i. M. abzutrennen und aus diesen eine besondere Aktien-Gesellschaft zu bilden, wurden angenommen.

Abb. 2004-4-07/006

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei
1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei, Abb. VIII
Glashütte Lednické Rovne 1892 - 1908



Die Glashütte in Lednické Rovne 1892-1918

Josef Schreiber war nicht nur ein hervorragender Glas-industrieller, sondern hatte aus seiner Jugendzeit auch große Vorliebe und Verständnis für die Landwirtschaft mitgebracht. Neben seiner Hüttenarbeit war ihm landwirtschaftliche Betätigung nicht nur Erholung, sondern auch Herzenssache. Im Jahre 1890 erwarb er die große Adels Herrschaft in Lednické Rovne, die er aus arger Vernachlässigung zu einem der schönsten und muster-gültigsten land- und forstwirtschaftlichen Güter des Trentschiner Komitates machte. 1892 errichtete er die Glasfabrik in Lednické Rovne, die nach dem damaligen Stande der Glastechnik mit den modernsten Einrichtungen für die Glaserzeugung und Veredlung versehen wurde.

In Reitendorf [Rapotín] hatte Josef Schreiber schon 1883 die damals noch neue und schwierige Pressglaserzeugung aufgenommen und zu hoher Qualität gebracht. 1893 wurde nun die Tafelglas-Erzeugung, die damals auch in Lednické Rovne betrieben wurde, aufgelassen und an ihrer Stelle die Pressglas-Erzeugung eingerichtet, wofür zum größten Teile die eingelernten deutschen Glasmacher aus Groß-Ullersdorf (Reitendorf) herangezogen wurden. Das erzeugte Glas war unter dem Namen „Kaiser-Kristall“ bekannt und von hervorragender Qualität. In der Hütte wurde auf 2, später auf 3, schließlich auf 4 großen Hafeno-fen das Holz der eigenen Wälder verfeuert. Deutsche und böhmische erstklassige Glas- und Kelchmacher wurden herangezogen, denen bald heimische Arbeiter folgten, die unter der Leitung Schreiber's sich zu einem vorzüglich qualifizierten, sorgfältig ausgesiebten Arbeiterstamm entwickelten.

Gleiche Auswahl wurde unter den Schleifern gehalten und da die Fabrik mit den damals am Kontinent zum erstenmal verwendeten englischen Pantographie-Maschinen, die heute noch in Betrieb sind, ausgerüstet wurde, waren ganz hervorragende Glaswaren das Ergebnis dieses jahrelangen Aufbaues, mit welchem der „alte Schreiber“ sein Lebenswerk krönte. Auf den großen Ausstellungen im In- und Auslande wurden die hervorragenden Erzeugnisse stets mit Auszeichnungen bedacht. Von den ausgestellten Objekten seien besonders erwähnt eine auf der ungarischen Ausstellung in London gezeigte geschliffene und geätzte Kristall-Schmuck-Kassette in Form der ungarischen Krone, dann vier Dekorationsteller mit Kupferrubin-Überfang und wunderbaren, in vielen Tönungen abgestuften geätzten Ansichten aus der Slowakei auf der oberungarischen Ausstellung in Sillein und schließlich ein auf der Millenniums-Ausstellung im Jahre 1896 gezeigtes großes Taufbecken mit Kupferrubin-Überfang, durchgeätzt und geschliffen, das sich heute im Kunstgewerbe-Museum in Budapest befindet.

Im Jahre 1910 wurde die Bahn Trenčín-Teplá - Lednické Rovne eröffnet, womit die Fabrik nunmehr unmittelbaren Bahnanschluss erhielt.

Im Jahre 1897 wurde die Firma in eine Aktiengesellschaft umgewandelt, deren Präsident Josef Schreiber bis zu seinem Tode am 17. November 1902 blieb. Er hat in einem, für die damaligen Zeiten unvergleichlich raschen Ablauf ein großes Unternehmen auf gesunder und fester Grundlage geschaffen, das alle Schwierigkeiten der Nachkriegszeit bis zum heutigen Tage erfolgreich ü-

berwinden und seinen Weltruf für die Erzeugung von Beleuchtungsglas, Pressglas und feiner, Schliff- und Serviceglas aufrecht halten konnte. Die Arbeiter und Angestellten aus der Zeit Josef Schreiber's, von denen noch heute viele im Unternehmen tätig sind, verehren in Josef Schreiber den vorbildlichen Fachmann und Industriellen, noch viel mehr den väterlichen Führer und Berater, der für sie stets sorgte.

Abb. 2004-4-07/007

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei 1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei, Abb. V. u. VI
Glashütte Lednické Rovne, 1896
Taufbecken mit Rubin-Überfang, H 120 cm



Die Gemeinde Lednické Rovne dankt ihm eine Schule, die Zuerkennung eines Notariatsamtes, für das er ein eigenes Gebäude errichtete, ein Telegraphenamnt, einen eigenen Arzt und verschiedene andere gemeinnützige Einrichtungen. Zahlreiche Häuser für Beamte und Arbeiter, ein Fabriks-Konsumverein, Gasthaus, Kasino und andere Einrichtungen zeugen von seiner sozialen Gesinnung, die auch in einer wohlwollenden, auf Belohnung guter Leistungen gerichteten gerechten Lohnpolitik ihren Ausdruck fand. Josef Schreiber wurde in einem neu erbauten Mausoleum im Schlossparke der Herrschaft Lednické Rovne, einem der schönsten Parke der Slowakei, begraben.

Abb. 2004-4-07/008

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei 1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei, Abb. III
Mausoleum Schreiber im Schlosspark Lednické Rovne



Abb. 2004-4-07/009

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei
1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei, Abb. VII
Pavillon Schreiber, Lednické Rovne, auf der Millenniums-Ausstellung Budapest 1896

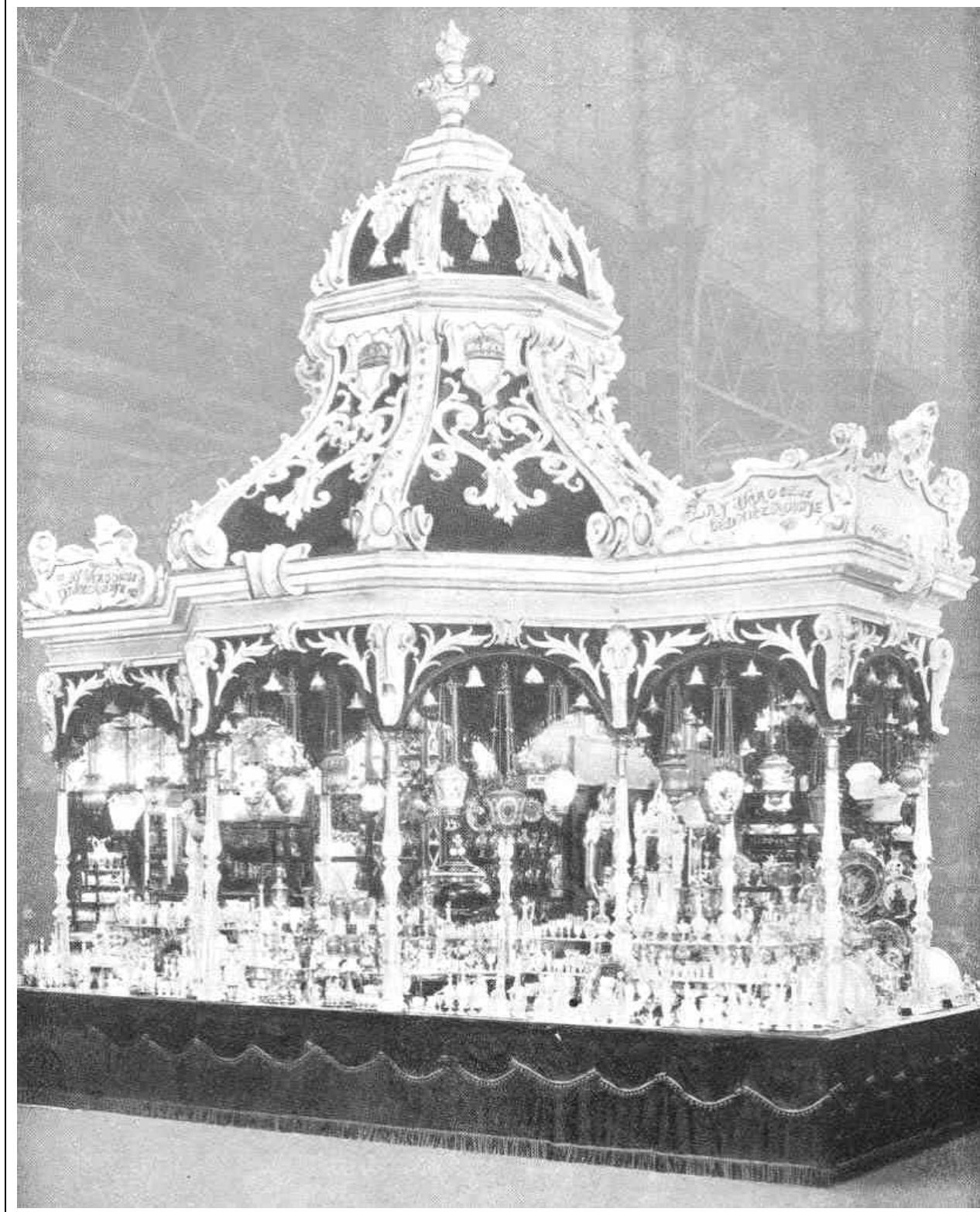
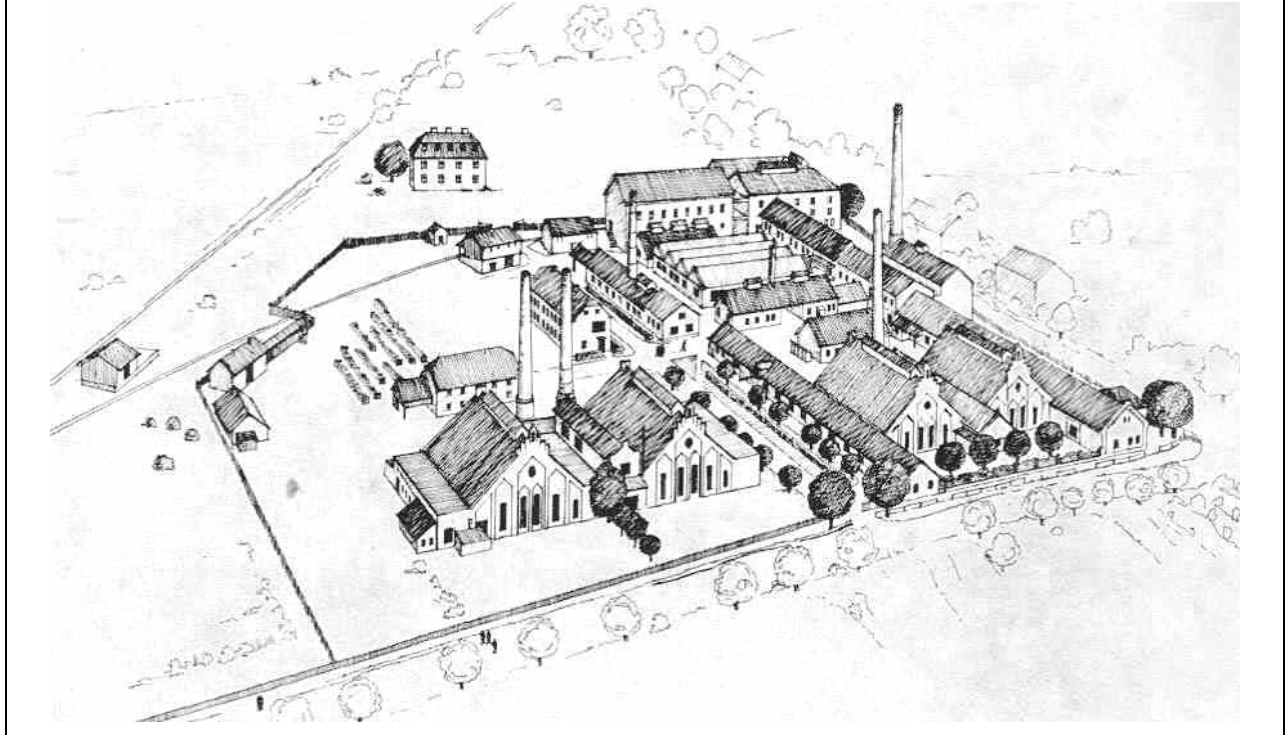


Abb. 2004-4-07/010

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei
1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei, Abb. IX
Glashütte Lednické Rovne 1908 - 1941



Die Glashütte in Lednické Rovne 1918-1939

Mit dem fortschreitenden Ausbau der Hütten in Lednické Rovne und Reitendorf wurden die übrigen Hütten des Unternehmens teils aufgelassen, teils verkauft, so dass einige Jahre nach dem Weltkrieg der ganze Betrieb in diese beiden Hütten konzentriert wurde; die damalige Krisenzeit hatte Einschränkungen des Absatzes zur Folge, zumal das Unternehmen auch aus seiner dominierenden Rolle am österreichisch-ungarischen Glasmarkt durch den Zerfall der Monarchie zurückgedrängt wurde. Beide Betriebe lagen jetzt in der ehemals tschechoslowakischen Republik, im Geschäftshause in Wien befand sich die österreichische Repräsentanz.

Die Fabrik in Lednické Rovne arbeitete ebenso wie der Betrieb in Reitendorf hauptsächlich für den Export, der sich auf ganz Europa und Übersee erstreckte. Nach Amerika wurden die feinen Servicewaren unter der Marke „Ronacrystall“ (abgeleitet von dem seinerzeit magyarisierten Ortsnamen Lednicróna) verkauft. Einen ganz ausgezeichneten Ruf genießen bis heute auch die in Lednické Rovne hergestellten Lampenzylinder für Petroleumlampen, besonders die sogenannten „feinen“ und „Marken-Zylinder“, die sehr begehrt sind. Die Fabrik wurde bald durch mehrere Neubauten für die Schleiferei, Ätzerie und Malerei erweitert. Ein eigenes Industriegeleise und ein neues Magazin wurden errichtet. Zur Erzeugung der Energie wurde eine Dampfanlage mit Dieselreserve, ebenso eine elektrische Zentrale eingerichtet, eine Wassergasanlage für die Speisung der Abspreng- und Verschmelzmaschinen installiert. Ein zentrales Lagerhaus in Luschitz [Lužice bei Hodonín / Göding], eine Niederlage in Budapest vervollständigten

die Verkaufsorganisation der Betriebe. Neben diesen Erweiterungen im Betriebe wurden verschiedene soziale Einrichtungen geschaffen. Die Gründung eines Arbeiterkonsumvereines, eines Fabriksgasthauses, der Kauf des Klein-Kastells, der Bau zahlreicher Wohnhäuser für die Beamten und Arbeiter, sowie die Gründung von Sport-, Touristen-, Turn- und Theatervereinen fallen in diese Jahre.

Abb. 2004-4-07/011

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei
1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei, Abb. XII
Lednické Rovne, Arbeiter-Konsum und Hotel



Da auch die Beleuchtungsgläser, welche die Schwesterfabrik in Reitendorf erzeugte, besonders die Trübgläser der Marken „Perlgranit“ und „Pearlite“ sowie die grünen Überfanggläser bahnbrechend für die Ausgestaltung und Verbesserung der elektrischen Beleuchtungskörper

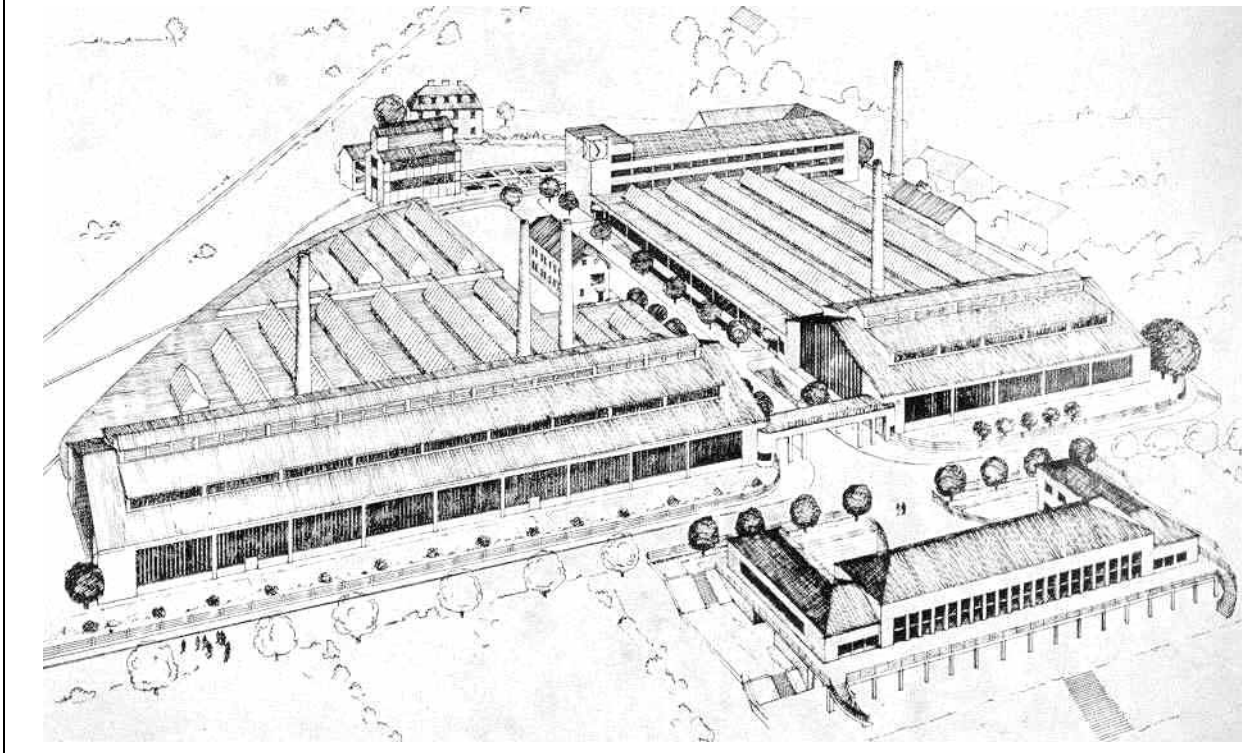
wirkten, festigte sich der Weltruf des Unternehmens, so dass große Erfolge zu verzeichnen waren.

Die im Jahre 1929 einsetzende Krisenzeit und die wenig industrielle Einstellung der Hauptaktionäre, in deren Hände seit Beginn des Weltkrieges die Majorität der Aktien nach und nach übergegangen war, brachten einen Stillstand der Entwicklung und geschäftliche Misserfolge. In diesen Jahren drängte die deutsche Glasindustrie durch große Verbesserungen ihrer Einrichtungen und Ausbau ihrer Kapazität die böhmische Glasindustrie

auf den Exportmärkten zurück, während die damalige Verwaltung zur Aufrechterhaltung der Wettbewerbsfähigkeit der beiden gesellschaftlichen Betriebe nichts unternahm. Wertvolle Einrichtungen, wie das Kohlenbergwerk in Dubnian [Dubnany bei Hodonín / Göding], das Lagerhaus in Luschtitz und die stillliegende Heinrichhütte [SG: diese ehemalige Glashütte konnte bei einer Suche Ende 2003 nicht gefunden werden], welche heute große Bedeutung für die Betriebsführung hätten, wurden verkauft.

Abb. 2004-4-07/012

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei 1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei, Abb. X Glashütte Lednické Rovne 1941 - 1944



Die Glashütte in Lednické Rovne 1939 bis heute [1942]

Der beginnende Verfall des Unternehmens wurde durch die gewaltigen politischen Änderungen, welche die Jahre 1938 und 1939 brachten, aufgehalten und es setzte ein Wiederaufleben der früheren so erfolgreichen und glücklichen Entwicklung ein. Wohl stellte die Eingliederung der Ostmark und des Sudetengaus das gesellschaftliche Unternehmen im Jahre 1938 vor große Schwierigkeiten. Die Zentrale in Reitendorf im Sudetengau und die Repräsentanz in der Ostmark, die nun im Auslande lagen, waren vom Betriebe, nachdem die Slowakei im Jahre 1939 verselbständigt wurde, durch Zoll- und Devisengrenzen getrennt. Die Verbindungen der drei Betriebe, der Geldverkehr, die Warenausfuhr und die Einfuhr von Rohmaterialien, wie Sand und Soda aus Deutschland, waren noch nicht geregelt. Es fehlte an den notwendigsten Geldmitteln und es war nur dem verständnisvollen und betriebstreuen Verhalten der Gefolgschaft und den rastlosen Bemühungen der in den Betrieben neu eingesetzten leitenden Organe zu danken, dass

diese Schwierigkeiten, wenn auch unter starken Betriebseinschränkungen, schließlich überwunden wurden.

Die Aktien des Unternehmens waren inzwischen im Jahre 1941 in den Besitz der Stölzle Glasindustrie Aktiengesellschaft in Wien übergegangen, die dem Industriekonzern der Creditanstalt-Bankverein, Wien angehört. Es bestand seit jeher zwischen „Stölzle“ und „Schreiber“, den dominierenden alten Glasunternehmen der Monarchie, ein gutes Einvernehmen. Die Zentrale und der Sitz des nunmehr dem Stölzle-Konzern angehörigen Unternehmens wurde von Reitendorf nach Wien verlegt, der Betrieb in Reitendorf durch Verlegung der Pressglas-Erzeugung in den Konzernbetrieb Hermannshütte auf die Erzeugung von Beleuchtungsglas spezialisiert und wird derzeit für diese Glasart besonders ausgestaltet.

Einen gleich glücklichen Wendepunkt bedeutete dieser Besitzwechsel für unseren Betrieb in Lednické Rovne,

dessen rühmliche Vergangenheit und guten industriellen Unterlagen, vor allem die seltene Befähigung der arbeitsfreudigen Gefolgschaft und ihr gesicherter Nachwuchs, die besten Aussichten für eine erfolgreiche Entwicklung und Betriebsführung in der Zukunft bieten.

In richtiger Erkenntnis der Bodenständigkeit unseres Betriebes wurde im Jahre 1942 seine Verselbständigung unter der Firma „Slowakische Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft“ mit dem Sitz in Lednické Rovne durchgeführt und im Sommer 1941 mit einem Ausbau des Betriebes begonnen, nach dessen Beendigung in Lednické Rovne eine nach den neuesten Errungenschaften der Glastechnik eingerichtete, vollkommen neu gebaute Hohlglashütte großen Umfangs stehen wird, welche auch mit allen im Geiste unserer staatlichen Führung gelegenen sozialen Einrichtungen versehen sein wird.

Der Ausbau setzte im Sommer 1941 mit einem großzügigen Wohnbauprogramm ein, das, auf 3 Jahre verteilt, die Errichtung von 250 Wohnungen für die Gefolgschaft und die Sanierung der bestehenden 200 Gefolgschaftswohnungen vorsieht.

Abb. 2004-4-07/013

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei 1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei, Abb. XVI
Lednické Rovne, Prunkservice



Zu Beginn dieses Jahres wurde der Neubau des links der Werksstrasse gelegenen Teiles begonnen, welcher der Erzeugung von Kommerzglas und zwar Hohl-, Press- und Maschinenglas dienen soll. Eine kontinuierliche Wanne, 6 Hafenoöfen, eine große Raffinerie für die auf laufenden Bändern und mit neuartigen Maschinen eigener Konstruktion erfolgende Bearbeitung der Böden, Ränder und Mündungen von Hohlglas aller Art und von Lampenzylindern, sowie für einfache Verzierungen, werden vorläufig aufgestellt. Daran schließt sich ein neues Magazin für Kommerzglas. Eine Drehrostanlage für die Vergasung von Braunkohle wird die bisherige Holzfeuerung auf offenen Rosten ersetzen. Die Mischung des Gemenges und seine Bringung zu den Öfen wird mechanisiert, wie auch ein großer Teil der Artikel künftig mechanisch erzeugt werden wird. Für die Kühlung werden Ganzmetall-Kühlöfen mit Eintragsvorrichtungen aufgestellt. Ein neuer Geleiseanschluss wird der Heranbringung von Kohle und Rohstoffen dienen. Die Mechanisierung der Waggon-Entladung und der Beigichtung der Generatoren ist vorgesehen. Alle erforderlichen Nebenbetriebe, wie Schlosserei, Dreherei, Tischlerei, Teerwirtschaft, werden entsprechend ausgestaltet.

Das Feinglas wird in dem rechts der Werksstrasse gelegenen Teil erzeugt, mit dessen Um- und Ausbau im nächsten Jahre begonnen werden soll. Das Erzeugungsprogramm dieses Teiles wird schon jetzt durch die Vorbereitung der Herstellung hochwertiger und künstlerischer Gläser nach eigenen Methoden erweitert. Die manuelle Herstellung der feinen Schliff- und Kelchwaren wird natürlich in ihrer Individualität beibehalten, aber durch Mechanisierung der Gemengebereitung und Bringung, der Kühlung und des Glastransportes von der Werkstätte durch die Schleiferei, Kuglerei, Ätzerei, Malerei, Pantographie usw. bis in das Magazin vereinfacht und für die Gefolgschaft erleichtert.

Abb. 2004-4-07/014

Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei 1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei, Abb. XVI
Lednické Rovne, Prunkpokal, Ehrengabe von Präsident Dr. Josef Tiso an Poglavnik Dr. Ante Pavelić 1942
[SG: Josef Tiso (1881-1947), Präsident der unabhängigen Slowakei von Hitlers Gnaden; Ante Pavelić kehrte 1941 aus dem italienischen Exil als Führer des kroatischen Staates der Ustascha von Mussolinis und Hitlers Gnaden zurück]



Die im Bau befindliche erste Ofenhalle weist bei 100 m Länge eine Breite von 32 m und eine größte Höhe von 16 m auf und gewährleistet selbst im Hochsommer eine erträgliche Temperatur bei der Ofenarbeit.

Alle Einrichtungen für Betrieb und Gefolgschaft, welche die vorbildliche deutsche Glashüttenordnung vorschreibt, werden geschaffen. Ein eigenes Gefolgschaftshaus, gegenüber der Hütte, wird bei Beginn und am Schlusse der Arbeit, sowie während der Arbeitspausen der Gefolgschaft zur Verfügung stehen. Es wird auch Arzt, Apotheke und ein Bad enthalten.

Alle diese Einrichtungen schaffen wohl die Voraussetzungen einer rationellen Erzeugung in großem Umfang und bester Qualität, aber sie bedürfen einer entscheidenden Ergänzung auf der Marktseite. In dieser Hinsicht hat unsere Regierung durch das zweite Zusatzabkommen zum deutsch-slowakischen Handelsvertrage, welches sie im Jahre 1941 mit der deutschen Regierung geschlossen hat, eine feste Grundlage geschaffen, welche die beste Gewähr für eine erfolgreiche Tätigkeit der slowakischen Glasindustrie bietet. Im Zuge dieser Ver-

einbarung haben wir uns, wie auch die übrigen slowakischen Glashütten, der Markt- und Leistungsgemeinschaft der deutschen Hohlglasindustrie Berlin, bzw. ihrem Vollzugsorgane, der Glas-Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Berlin, angeschlossen. Für die slowakischen Belange wurde eine Verbindungsstelle dieser Gesellschaft in Pressburg errichtet. Damit wurde nicht nur eine Ordnung am slowakischen Glasmärkte selbst geschaffen, die durch eine im Juni d. J. vom slowakischen Preisamte genehmigte Preisordnung gefestigt wurde, sondern auch die für die Beschäftigung entscheidende Ausfuhr, insbesondere die derzeit wichtigste nach Deutschland, gesichert. Der Vertrag mit den genannten deutschen Organisationen gewährt uns die Unterstützung der mächtigen deutschen Glasindustrie sowohl bei der Führung der Betriebe, als auch bei der Ausfuhr nach den übrigen europäischen Ländern.

Bei der Bewältigung unseres großen, und bei den kriegsbedingten Schwierigkeiten besonders mühevollen Vorhabens unterstützen uns die slowakischen Regierungsbehörden und Wirtschaftsorganisationen in groß-

zügigster und verständnisvoller Weise; aber ebenso in dankenswertester Weise die mit der Lenkung und Planung der deutschen Glasindustrie und mit der Ausfuhr und der Devisenbewirtschaftung beauftragten Behörden und Organisationen des Deutschen Reiches.

Wir sind glücklich, den 50-jährigen Bestand unseres Betriebes, der zugleich der 85-jährige Bestand des Unternehmens ist, in einer solchen gewaltigen Periode des Neuaufbaues und der verheißungsvollsten Entwicklung feiern zu können, und im Geiste des Gründers unseres Unternehmens unseren Teil zum Aufbau der slowakischen Wirtschaft und damit zum Wohle unseres Vaterlandes beitragen zu können. Wir hoffen, dass wir bald, nach siegreich beendetem Kriege, durch die Ausfuhr unserer Erzeugnisse den Ruhm der slowakischen Glasindustrie in allen Weltteilen neu festigen und heben und unserer Gefolgschaft gesunde und schöne Arbeitsstätten und eine gesicherte und gehobene Lebensführung bieten werden können.

DAS WALTE GOTT!

Abb. 2002-4/222

Karte Ungarn u. Galizien, Brockhaus 1894, Bd. 16, S. 72, Ausschnitt Nordwestslowakei

1 Lednic / Lednické Rovne an der Vah / Waag b. Puchó

2 Zvolen / Altsohl u. Detva an der Slatina: Dolina, 10 km östl., Zlatno-2, 4 km östl., Dolná Bzová, 8 km östl., Zlatno-3, 17 km östl., Sihla, 20 km nordöstl.

3 Lučence / Losoncz an der Ipel / Eipel: Cinobaňa, 12 km nördl., Katarínska huta, 15 km nördl., Látky b. Málinec, 20 km nördl., Póltár, 15 km nordöstl.

4 Kokava an der Rimavica: Utekáč, 5 km nordwestl., Dobrý Potok, 12 km westl., Vlkovo, 3 km südl., Zlatno-1, 5 km südl.

5 Budapest, 6 Pressburg

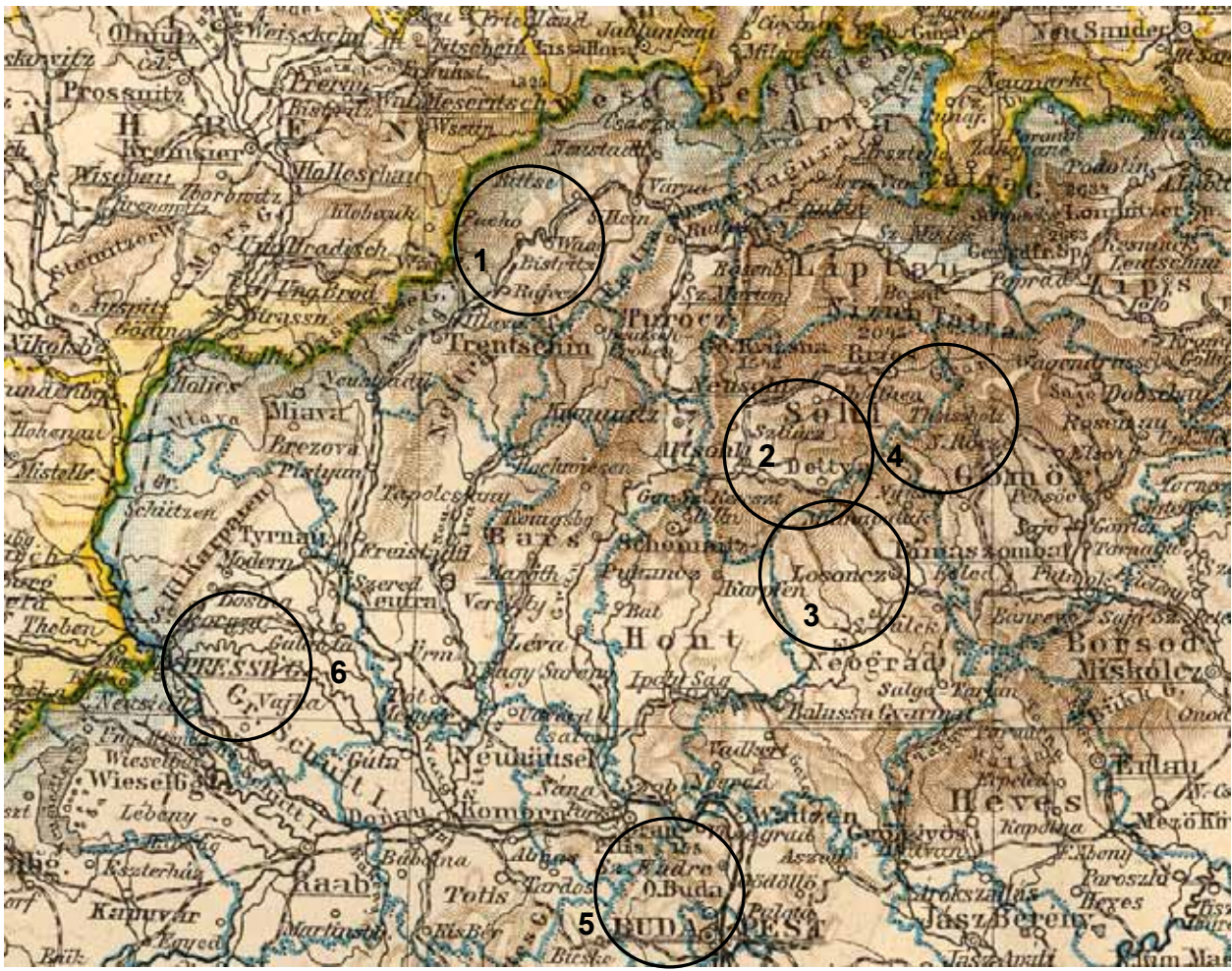


Abb. 2004-4-07/015

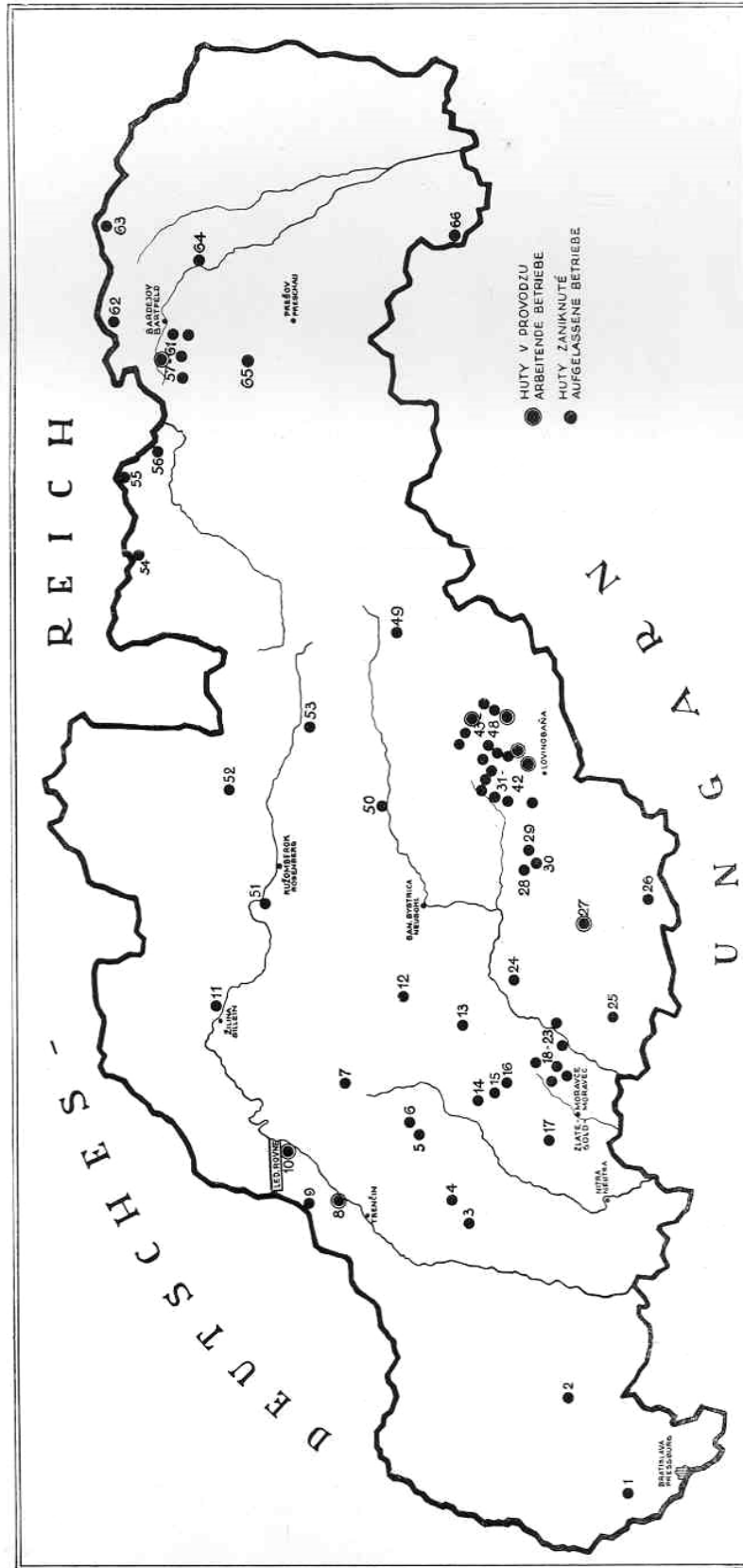
Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei

1892-1942 - Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei

Abb. I, Lage der Glashütten in der Slowakei

[SG: die Karte wurde 1942 herausgegeben, Teile der Tschechei und Polens waren deutsch besetztes und annektiertes Gebiet]

Lage der Glashütten in der Slowakei.



- | | | | |
|------------------------|--------------------------------|------------------------------|----------------------------------|
| 1. Huty (Stämpfen) | 27. Karpfen (Krupina) | 41. Málince | 54. Riehwald |
| 2. Otenthal | 28. Vighárská Huta | 42. Kacarínska Huta | 55. Mníšek |
| 3. Nová Lehota | 29. Strá Huta | 43. Zlatno | 56. Malý Lipník |
| 4. Kulišán | 30. Baláž Huta | 44. Vlčovo | 57. Livovská Huta |
| 5. Záv-Uhrócz | 31. Divín | 45. Kolkova | 58. Křiže |
| 6. Karolinenthal | 32. Unter Brzová (Dol. Brzová) | 46. Nov Antonsthal (Utekáč) | 59. Marienthal (Kučelovská Huta) |
| 7. Gápel | 33. Ober Brzová (Horn. Brzová) | 47. Altv. Antonsthal (Dolná) | 60. Šiba |
| 8. Nemsóvá | 34. Hrinová | 48. Silhák | 61. Hervartov |
| 9. St. Sidonia | 35. Skalisko | 49. Murák | 62. Stebnická Huta |
| 10. Lednické Rovne | 36. Dervanská Huta | 50. Kramlitz | 63. Šarbov |
| 11. Teplička | 37. Látky | 51. Gombás (Luhochňa) | 64. Kurima |
| 12. Glaserhau (Skienó) | 38. Wolfsthal (Vlčovo) | 52. Hury (Novovy) | 65. Sabinov |
| 13. Klak | 39. Dobrý Potok | 53. Malužina | 66. Slanecká Huta |
| | 40. Hábor | | |

Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien und Daten zur Geschichte der Glashütten im Grenzgebiet Mähren - Slowakei (erg. 2004-10)

um 1350	Glashütte Sklené Teplice [Bad Glashütten] bereits in Betrieb, Herstellung von Probier-Glasgeräten für die nahegelegenen Bergwerke Schemnitz und Kremnitz [Lednické Rovne 1892, S. 10]
1550	Glashütte Sklené Teplice [Bad Glashütten] wird von Hüttenbesitzer Georg Krabath Kaiser Ferdinand I. zum Kauf angeboten [Lednické Rovne 1892, S. 10]
1360	Glashütte Sklenô [Glaserhau] gegründet von Peter Glaser [Lednické Rovne 1892, S. 10]
1564	Glashütte im Komitat Zvolen [Altsohl] wird erwähnt [Lednické Rovne 1892, S. 11]
1630	Glashütte in Nová Bana [Königsberg] bei Stará Huta [Althütte] wird von schlesischem Glasmacher Michael Ulmb errichtet [Lednické Rovne 1892, S. 11]
1679	Glashütte bei Tyrnau, in Ompitál [Ottenthal], in den Kleinen Karpathen, gegründet von Gräfin Pálffy, geb. Harrach, wird von Glasermeister Georg Bauer gepachtet [Lednické Rovne 1892, S. 11]
1707	Fürst Franz Rákóczy II. ordnet an, dass aus seiner Glashütte Stampfen in der Pressburger Gegend jene Glasmacher, welche feines Glas erzeugen können, nach seiner in der Herrschaft Munkács gelegenen Glashütte übersiedeln müssen [Lednické Rovne 1892, S. 11]
1747	Glashütte Gápel im Bezirk Ilava gegründet von Jesuitenorden im Kloster Skalka bei Trentschin, zuletzt betrieben von der Familie Pock, das erzeugte Glas und Tafelglas wurde durch Hausierer vertrieben [Lednické Rovne 1892, S. 10]
1769	erste Glashütte bei Velké Losiny gegründet von Karl Seewald in Andelske zlaby pod Vresovou studánkou [www.sklarny.cz]
1779	Glashütte Andelske verlegt nach Anín bei Kouty nad Desnou [www.sklarny.cz]
1829	Glashütte Anín verlegt nach Velké Losiny in Mähren, Eigentum Liechtenstein Glashütte Velké Losiny verlegt nach Rapotín [Libštejnský 1979, S. 8; www.sklarny.cz]
1844	Josef Schreiber betreibt ein gut gehendes Glasereigeschäft in Wien IX., Liechtensteinstrasse Nr. 22 [Lednické Rovne 1892, S. 13]
1845-1857	Glashütte Rapotín, sog. Karlshütte, gepachtet v. Johann Schrenk, Vrbo im Altvater-Gebirge [Libštejnský 1979, S. 12]
1847	Josef Schreiber sen. holt seinen Neffen Josef, Sohn eines Tischlers in Charvat bei Dub, Mähren, zu sich in die Lehre [Lednické Rovne 1892, S. 13]
1848	Josef Schreiber sen. holt noch zwei Vettern des Neffen Josef, nämlich Eduard und Max Göpfert aus Olmütz in das Geschäft. Diese drei jungen Leute werden die künftigen Chefs der großen Weltfirma J. Schreiber & Neffen. Der junge Josef Schreiber lernte bei seinen Einkaufsreisen, die ihn in viele böhmische Hütten brachten, die Hohlglas-Erzeugung und Veredlung kennen und tritt schließlich in einen dortigen Hütten- und Schleifereibetrieb ein, der einem ehemaligen Glasmacher Gerhardt gehört und heiratet später dessen Tochter [Lednické Rovne 1892, S. 13]
1857	Karlshütte, Velké Losiny, nach Brand außer Betrieb Wiener Glashändler Josef Schreiber sen. pachtet Glashütte Rapotín b. Velké Losiny in Mähren Produktion Flach-, Nutz-, farbloses wie farbiges Glas, Schleiferwertstatt im Schloßpark Velké Losiny [Libštejnský 1979; www.sklarny.cz]
1857	Josef Schreiber jun. pachtet mit 22 Jahren, am 27. Mai 1857, zusammen mit Onkel Josef Schreiber sen. die dem Fürsten Liechtenstein gehörende Glashütte in Groß-Ullersdorf [Velké Losiny / Rapotín] bei Mährisch-Schönberg [Moravské Šumperk] [Lednické Rovne 1892, S. 13 f.]

1859	Glashütten Sv. Sidonie und Sv. Stephan gepachtet von Schreiber, an der mährisch-slowakischen Grenze, erstere in Ungarn [Slowakei], letztere in Mähren, Herstellung von Lampenzylindern für Petroleumlampen [Lednické Rovne 1892, S. 14]
1859	Glashütte Sv. Sidonie, Herrschaft Brumov, Baron Sina, an der Grenze Mährens / Westseite, gepachtet von Josef Schreiber, zwei Öfen mit 16 Häfen [Hetteš 1974, H. 12, S. 12]
um 1859	Glashütte Sv. Sidonie u Vlárského in Ungarn gepachtet v. Josef / Vinzenz Schreiber, gegründet 1778 v. Janos Illesháry, ab 1895 Pressglas [Adlerová 1972, S. 10; Libštejnský 1979, S. 10]
um 1859	Glashütte Sv. Štěpan in Mähren gepachtet v. Josef Schreiber, gegründet 1815 [Libštejnský 1979, S. 10]
um 1859	Glashütte Pósekanci u Prosece v Cechách in Böhmen gepachtet v. Josef Schreiber [Libštejnský 1979]
um 1859	Glashütte Čejči in Mähren gepachtet v. Josef Schreiber [Libštejnský 1979, S. 10]
1860	Glashütte Marienwald in Böhmen gepachtet v. Josef Schreiber jun. als fünfte Hütte [Lednické Rovne 1892, S. 14]
xxx	Josef Schreiber verwendet Quarzsand aus Hohenbocka, Lausitz, Preuss. Schlesien u. Pottasche, die aus Zuckerrüben gewonnen wird [Libštejnský 1979, S. 10]
1861	Papiermühle Světlá nad Sázavou (Josefsthal) in Böhmen wird von Schreiber gekauft und in eine Kristallglasschleiferei umgebaut, welche vorerst das Rohglas von umliegenden Hütten bezieht; später wird eine Kristallglashütte in Josefsthal gebaut (2002 Glaswerk Sklo Bohemia, a.s.) [Lednické Rovne 1892, S. 14]
1861	Josef Schreiber kauft Gebäude einer alten Papiermühle in Josefodol bei Světlá nad Sázavou, Mähren Einrichtung einer Glasschleiferei, dann Glasfabrik (2002 Glaswerk Sklo Bohemia, a.s.) Schreiber übernimmt Schleifereien in Josefodol, Karlou ve Světlé u. Františkodol [Libštejnský 1979, S. 12; Glasrevue 1978, H. 9, S. 4 f.]
1861	Schleifereien in Josefodol, Karlou ve Světlé und Františkodol übernommen v. Schreiber [Libštejnský 1979, S. 12]
1865	Josef Schreiber jun. übernimmt mit seinen Vettern Eduard und Max Göpfert von seinem Onkel das Unternehmen, die Handelsgesellschaft mit Sitz in Wien, das von da an den Namen J. Schreiber & Neffen führt [Lednické Rovne 1892, S. 14; www.sklarny.cz]
1871	Glashütte in Groß-Ullersdorf / Rapotín, sog. Karlshütt, wird durch Brand zerstört, von Schreiber käuflich erworben und mit moderner Einrichtung versehen in Reitendorf [Rapotín] wieder aufgebaut Öfen werden auf Gasbeheizung umgestellt [Lednické Rovne 1892, S. 14; www.sklarny.cz]
1871	Eisenbahn Zábřeh - Šumperk - Sobotín
1873	Glashütte Zay, Uhrovec (Karolinenthal), Slowakei, gepachtet von Schreiber von Graf Albert Zay, Uhrovec [Stará 1988, S. 2]
1873	Glashütte Karolinenthal in Ungarn / Slowakei gepachtet v. Josef Schreiber jun., in welcher ordinäres Hohlglas erzeugt wurde. [Lednické Rovne 1892, S. 14]
1874	Tuchfabrik in Uhrovec, Slowakei, gepachtet v. Josef Schreiber jun., sie wird zur besten Glasfabrik des damaligen Ungarn umgebaut, in der feines Kristallglas und Beleuchtungsglas erzeugt wurde [Lednické Rovne 1892, S. 14 f.; Libštejnský 1979, S. 12]
1875	Zuckerfabrik in Jaronowitz, Mähren, gekauft v. Josef Schreiber jun., nach Umabu wird Kristallglas auf modernen, mit Braunkohle geheizten Öfen hergestellt [Lednické Rovne 1892, S. 15]

1877	Farbglashütte in Luschtitz [Lužice bei Hodonín, Göding] gekauft v. Josef Schreiber jun. [Lednické Rovne 1892, S. 15; Libštejnský 1979, S. 12]	1892	Glashütte Lednické Rovne, Produktion von Tafelglas, der Absatz stagniert [Stará 1988, S. 2]
1877	Braunkohlengruben in Jaronowitz und Luschtitz, gekauft v. Josef Schreiber jun. Brennstoff für die Hütten des Unternehmens [Lednické Rovne 1892, S. 15]	1893	Schreiber & Neffen gibt die Tafelglas-Erzeugung in Lednické Rovne auf und fertigt dort Pressglas unter dem Namen „Kaiser-Kristall“, wofür zum größten Teile angelernte deutsche Glasmacher aus Groß-Ullersdorf (Reitendorf / Rapotín) herangezogen werden [Lednické Rovne 1892, S. 17 f.]
1879	Glashütte Fürstenberg an der Oder gekauft v. Josef Schreiber jun. [Lednické Rovne 1892, S. 15; Libštejnský 1979, S. 12]	1896	Glashütte Lednické Rovne, Schreiber führt als erster in Europa eine Raffinerie mit Pantografiemaschinen ein [Stará 1988, S. 3]
1881	Glashütte Briesen in der Mark gekauft v. Josef Schreiber jun. [Lednické Rovne 1892, S. 15]	1897	Schreiber & Neffen wird in Aktiengesellschaft umgewandelt, Präsident Josef Schreiber [Lednické Rovne 1892, S. 19; Libštejnský 1979, S. 14]
1882	zweite Glashütte bei Jaronowitz gekauft v. Josef Schreiber jun. [Lednické Rovne 1892, S. 15]	1897	Glashütte Briesen in der Mark übernommen v. Josef Schreiber [Libštejnský 1979]
1882	Glashütte Dubňany bei Hodonín [Göding], Südmähren, übernommen v. Josef Schreiber [Libštejnský 1979]	1901	Glashütte Nemšová u Trenčína, Slowakei, gepachtet v. Vinzenz Schreiber, Pressglas 1930-1960 um 1960 verlagert n. Rosice u Brna, ehem. S. Reich [Adlerová 1972, S. 10]
1882	Schreiber & Neffen feiert 25-jähriges Firmen-Jubiläum, zum Unternehmen gehören 11 Glashütten mit 16 Öfen und 2 Kohlenzechen [Lednické Rovne 1892, S. 15]	1902	Josef Schreiber jun. stirbt, die Nachkommen interessieren sich nicht für die Glaswerke [Stará 1988, S. 3]
1883	Schreiber & Neffen fertigt in Reitendorf [Rapotín] Pressglas von hoher Qualität [Lednické Rovne 1892, S. 17]	1902	Josef Schreiber jun. stirbt am 17. November 1902 er wird in einem neu erbauten Mausoleum im Schlosspark der Herrschaft Lednické Rovne begraben [Lednické Rovne 1892, S. 19]
1883	Eisenbahn im Tal der Desná bis Kojetin - Biala	1904	Eisenbahn im Tal der Desná bis Kouty nad Desná [Winkelsdorf] am Beginn des Aufstiegs zum Pass Červenohorské sedlo [Roter Berg-Sattel] Glashütte Rapotín angeschlossen an die Eisenbahnstrecke über Petrov nad Desnou [www.sklarny.cz]
1883	Glashütte Zombkovic, Polen, übernommen v. Josef Schreiber [Libštejnský 1979, S. 12 f.] [s. Musterbuch Fabryka Szkła w Ząbkowicach-Polska, um 1939 Zabkowice liegt östlich von Bytom [Beuthen], nordöstlich von Katowice [Kattowitz] und nordwestlich von Krakow [Krakau]	1904	Glashütte Rapotín beendet Produktion von Flachglas, Umstellung auf Beleuchtungs-, Kelch- und Pressglas [www.sklarny.cz]
1890	Schreiber & Neffen besitzen 11 Glashütten mit 16 Glasöfen u. 2 Braunkohlegruben [Stará 1988, S. 2]	1905	Glashütte in Nová Bana [Königsberg] beim Bahnhof wird gegründet [Lednické Rovne 1892, S. 11]
1890	Herrschaft Lednica / Lednické Rovne, im Nordwesten der Slowakei, gekauft v. Josef Schreiber mit Schloss und Park, mit großen Holzbeständen Glashütte Lednické Rovne zur Produktion von Pressglas gegründet [Libštejnský 1979, S. 14; Stará 1988, S. 2] Lednické-Rovne liegt bei Púchov, südöstl. v. Považská-Bystrica, Slowakei, am Fluss Váh [Waag], am Osthang der Bílé / Biele Karpaty [Weiße Karpaten]	1909	Glashütte Lednické Rovne wird verkauft an die Aktiengesellschaft Glashüttenwerke, vormals Josef Schreiber & Neffen, Wien [Stará 1988, S. 3]
1890	Josef Schreiber jun. kauft die große Adels Herrschaft in Lednické Rovne, die er aus arger Vernachlässigung zu einem der schönsten und mustergültigsten land- und forstwirtschaftlichen Güter des Trentschiner Komitates macht [Lednické Rovne 1892, S. 17]	1910	Glashütte Lednické Rovne wird modernisiert der 1. Weltkrieg verhindert eine Entwicklung [Stará 1988, S. 3]
1892	Joseph Schreiber & Söhne gründen in Lednické Rovne eine Fabrik für Tafelglas, später produziert die Fabrik gepresstes und metall-behandeltes [metal-treated] Trinkglas, die Glasfabrik fertigte als erste in Europa Schnittglas [cut glass], das mit der Pantographie-Technik dekoriert wurde, zur gleichen Zeit war sie die größte und best-ausgerüstete Glasfabrik in Europa [www.sng.sk]	1910	Schreiber & Neffen erhält unmittelbaren Bahnanschluss an die Bahn Trenčín-Teplá - Lednické Rovne [Lednické Rovne 1892, S. 18]
ca. 1892	Glashütte Lednické Rovne gegründet durch Josef Schreiber jun., Mitinhaber der Firma Josef Schreiber & Neffen, Produktion von Tischglas Schreiber kauft die modernsten Produktionsanlagen für gepresstes u. geblasenes Tischglas Glasmacher holt Schreiber aus Velké Losiny / Rapotín, Detva / Zlatno u Lučenec Vorbild war Baccarat Schreiber fertigt in Lednické Rovne Pressglas aus Sodakaliglas und verkauft es unter der Marke „Kaiserkristall“, geblasenes Glas unter der Marke „Ronakristall“ [Stará 1988, S. 2]	1914-1918	Glashütte Rapotín fertigt Glasteile für Elektronenröhren für die österreichische Kriegsmarine [www.sklarny.cz]
1892	Glasfabrik in Lednické Rovne errichtet v. Josef Schreiber jun., nach dem damaligen Stande der Glas-technik mit den modernsten Einrichtungen für die Glaserzeugung und Veredlung [Lednické Rovne 1892, S. 17]	1918	Glashütte Rapotín in Absatzschwierigkeiten [www.sklarny.cz]
		1918-1925	Schreiber & Neffen verkauft und schließt alle Glashütten außer Reitendorf / Rapotín und Lednické Rovne die beiden Glaswerke produzieren hauptsächlich für den Export, der sich auf ganz Europa und Übersee erstreckt. Nach Amerika werden feine Servicewaren unter der Marke „Ronacrystal“ (abgeleitet von dem magyarisierten Ortsnamen Lednicróna) exportiert das Unternehmen verliert den Absatzmarkt im ehemaligen Österreich-Ungarn [Lednické Rovne 1892, S. 20]
		1922	Glaswerk Lednické Rovne exportiert Zylinder f. Petroleumlampen unter der Marke „Ronakristall“ in die USA [Stará 1988, S. 3]
		1927	Glashütte Rapotín wird modernisiert, ein elektrischer Ofen wird gekauft Verbesserung technischer Parameter von Opalglas für Beleuchtungsglas [www.sklarny.cz]
		1929	Schreiber & Neffen verkauft in der Weltwirtschaftskrise das Kohlenbergwerk in Dubňany [Dubnany bei Hodonín / Göding], das Lagerhaus und die still liegende Heinrichhütte in Luschtitz [Lužice bei Hodonín / Göding] [SG: Ende 2003 nicht gefunden] [Lednické Rovne 1892, S. 21]

1932	Konkurs Vinzenz Schreiber, Glashüttenbesitzer und Glasraffinerie, Sv. Sidonia, Sv. Stefan (Mähren) und Nemšova, Slowakei [Sprechsaal 1932, Nr. 45, S. 818] Adressbuch 1925: für 3 Glashütten Vinzenz Schreiber wird als Inhaber Anton Dreher angegeben
1938/ 1939	die Slowakei wird selbständiger Staat, Teile der Tschechei werden durch Deutschland besetzt und annektiert, die restlichen Gebiete der Tschechei werden deutsches Protektorat
1938/ 1939	Schreiber & Neffen, die Zentrale in Reitendorf / Rapotín im Sudetengau und die Repräsentanz in der Ostmark, die nun im Ausland liegen, werden vom Betrieb, nachdem die Slowakei im Jahre 1939 verselbständigt wurde, durch Zoll- und Devisengrenzen getrennt [Lednické Rovne 1892, S. 22]
1938	durch die Eingliederung des Sudetenlandes in das Deutsche Reich ging die Aktienmehrheit des Schreiber-Unternehmens in den Besitz der Stölzle Glasindustrie A.G. in Wien über [Graztl 1985, Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, in: 150 Jahre Stölzle-Glas, Die Geschichte der Stölzle-Glashütten]
1941	Schreiber & Neffen, Aktien des Unternehmens gehen in den Besitz der Stölzle Glasindustrie Aktiengesellschaft in Wien über, die dem Industriekonzern der Creditanstalt-Bankverein, Wien angehört, Zentrale und Sitz des dem Stölzle-Konzern angehörigen Unternehmens werden von Reitendorf nach Wien verlegt [Lednické Rovne 1892, S. 22; Graztl 1985]
1941	Schreiber & Neffen Glaswerk Reitendorf / Rapotín wird auf die Erzeugung von Beleuchtungsglas spezialisiert [SG: in Rapotín wird bis zum Konkurs 2002 Beleuchtungsglas produziert] die Pressglas-Erzeugung wird von Reitendorf in den Konzernbetrieb Stölzle Hermannshütte [Heřmanova huť u Plzně] bei Pilsen verlegt [Lednické Rovne 1892, S. 22; Graztl 1985]
1941/ 1942	Schreiber & Neffen, Glaswerk Lednické Rovne wird selbständig als „Slowakische Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft“ mit dem Sitz in Lednické Rovne, das Glaswerk wird ausgebaut [Lednické Rovne 1892, S. 23]
1941	Regierung der Slowakei sichert durch das zweite Zusatzabkommen zum deutsch-slowakischen Handelsvertrag eine erfolgreiche Tätigkeit der slowakischen Glasindustrie, Schreiber & Neffen schließt sich im Zuge dieser Vereinbarung wie auch die übrigen slowakischen Glashütten der Markt- und Leistungsgemeinschaft der deutschen Hohlglasindustrie Berlin, bzw. ihrem Vollzugsorgan, der Glas-Treuhand-Gesellschaft m. b. H. Berlin, an, eine Verbindungsstelle dieser Gesellschaft wird in Pressburg eingerichtet, im Juni 1941 wird vom slowakischen Preissamt eine Preisordnung genehmigt, damit soll die für die Beschäftigung entscheidende Ausfuhr, insbesondere die derzeit wichtigste nach Deutschland, gesichert werden [Lednické Rovne 1892, S. 25]
1940- er Jahre	Glaswerk Lednické Rovne wird zum modernsten Betrieb dieses Typs in der Slowakei, Produktion von Tafelglas u. alle Arten von Glas [Stará 1988, S. 3]
1945/ 1948	Tschechei und Slowakei werden wieder ein geschlossenes Staatsgebiet ČSSR, alle Glaswerke des Gebiets werden verstaatlicht und weiter geführt
1945	Glaswerk Lednické Rovne wird nationalisiert und firmiert als Spojené Sklárně n.p. [Stará 1988, S. 3]
1945	Glaswerk Rapotín wird verstaatlicht [www.sklarny.cz]
1949	Rapotínské sklárny n.p. wird gegründet Produktion von gebogenem Beleuchtungsglases beginnt [www.sklarny.cz]
1954	Rapotínské sklárny n.p. fertigt die ersten Petrischalen aus Flachglas [www.sklarny.cz]
1958	Rapotínské sklárny n.p. wird in Osvětlovací sklo (Beleuchtungsglas) eingegliedert [www.sklarny.cz]
1964- 1968	Rapotínské sklárny n.p. wird vollständig rekonstruiert [www.sklarny.cz]

1972	Rapotínské sklárny n.p. beginnt die automatische Produktion von Beleuchtungsglas aus Massiv Opal [www.sklarny.cz]
1980	Rapotínské sklárny n.p. beginnt Produktion von warmgehärtetem Glas [www.sklarny.cz]
nach 1990	Tschechei und Slowakei werden wieder getrennte Staatsgebiete, alle Glaswerke des Gebiets werden privatisiert und zunächst weiter geführt
1992	Rapotínské sklárny n.p. wird privatisiert, neuer Eigentümer Vítězslav Kvapil [www.sklarny.cz]
1994	Rapotínské sklárny n.p. wird Rapotínské sklárny, a. s. (Aktiengesellschaft) [www.sklarny.cz]
2002	Rapotínské sklárny, a.s. macht Konkurs zusammen mit Osvětlovací sklo, Krásno, ehemals Glaswerk S. Reich & Co. [www.konkursni-noviny.cz, 5.8.2002]
2004	in der Slowakei werden die privatisierten Glaswerke in zwei Konzernen (wahrscheinlich mit ausländischer Beteiligung) weiter betrieben: Lednické Rovne als „RONA“, die südslowakischen Glaswerke als „Slovoglass“, Poltar

Glaswerk Rapotín

1769	erste Glashütte bei Velké Losiny gegründet von Karl Seewald in Andelske zlazy pod Vresovou studánkou [www.sklarny.cz]
1779	Glashütte verlegt nach Anín bei Kouty nad Desnou [www.sklarny.cz]
1829	Glashütte verlegt nach Velké Losiny in Mähren, Eigentum Liechtenstein Glashütte Velké Losiny = Glashütte Rapotín [Libštejnský 1979, S. 8; www.sklarny.cz]
1845- 1857	Glashütte Rapotín, sog. Karlshütte, gepachtet v. Johann Schrenk, Vrbno im Altvater-Gebirge [Libštejnský 1979, S. 12]
1857	Karlshütte Velké Losiny nach Brand ausser Betrieb Wiener Glashändler Josef Schreiber pachtet Glashütte Rapotín b. Velké Losiny in Mähren Produktion Flach-, Nutz-, farbloses wie farbiges Glas, Schleifenwertstatt im Schloßpark Velké Losiny [Libštejnský 1979; www.sklarny.cz]
um 1859	Josef / Vinzenz Schreiber pachtet Glashütte Sv. Sidonie u Vlárského in Ungarn, gegründet 1778 v. Janos Illesháry, ab 1895 Pressglas [Adlerová 1972, S. 10; Libštejnský 1979, S. 10]
um 1859	Josef Schreiber pachtet Glashütte Štěp / Štěpan in Mähren, gegründet 1815 [Libštejnský 1979, S. 10]
um 1859	Josef Schreiber pachtet Glashütte Pósekanci u Prosece v Cechách in Böhmen [Libštejnský 1979]
um 1859	Josef Schreiber pachtet Glashütte Čejčí in Mähren [Libštejnský 1979, S. 10]
xxx	Josef Schreiber verwendet Quarzsand aus Hohenbocka, Lausitz, Preuss. Schlesien u. Pottasche, die aus Zuckerrüben gewonnen wird [Libštejnský 1979, S. 10]
1861	Josef Schreiber kauft Gebäude einer alten Papiermühle in Světlá nad Sázavou, Mähren Einrichtung einer Glasschleiferei, dann Glasfabrik [Libštejnský 1979, S. 12; Glasrevue 1978, H. 9, S. 4 ff.]
1865	Handelsgesellschaft J. Schreiber & Neffen mit Sitz in Wien gegründet [www.sklarny.cz]
1871	Karlshütte brennt aus, Neubau wird modernisiert, Öfen werden auf Gasbeheizung umgestellt [www.sklarny.cz]
1871	Eisenbahn Zábřeh - Šumperk - Sobotín
1871	Glashütte Josefodol, Anschluss an Eisenbahn bei Světlá nad Sázavou [Glasrevue 1978, Heft 9, S. 4 ff.]
1873	Josef Schreiber übernimmt Gebäude einer Tuchfabrik in Uhrovec, Slowakei [Libštejnský 1979, S. 12]
1877	Josef Schreiber übernimmt Glashütte Lužice bei Hodonín [Göding], Südmähren [Libštejnský 1979, S. 12]
1879	Josef Schreiber übernimmt Glashütte Fürstenberg an der Oder [Libštejnský 1979, S. 12]
1882	Josef Schreiber übernimmt Glashütte Dubňany bei Hodonín [Göding], Südmähren [Libštejnský 1979]
1883	Eisenbahn im Tal der Desná bis Kojetín - Biala
1883	Josef Schreiber gründet Glashütte Josefodol [Libštejnský 1979, S. 12]

1883	Josef Schreiber übernimmt Glashütte Zombkovic, Polen [Libštejnský 1979, S. 12 f.] [s. Musterbuch Fabryka Szklá w Zabkovicach-Polska, um 1939 Zabkowice liegt östlich von Bytom [Beuthen], nordöstlich von Katowice [Kattowitz] und nordwestlich von Krakow [Krakau]
1890	Josef Schreiber kauft Herrschaft Lednické Rovne, Slowakei, mit Schloss und Park und gründet eine Glashütte zur Produktion von Pressglas [Libštejnský 1979, S. 14]
1892	Joseph Schreiber & Söhne gründen in Lednické Rovne eine Fabrik für Tafelglas, später produziert die Fabrik gepresstes und metall-behandeltes [metal-treated] Trinkglas, die Glasfabrik fertigte als erste in Europa Schnittglas [cut glass], das mit der Pantographie-Technik dekoriert wurde, zur gleichen Zeit war sie die größte und best-ausgerüstete Glasfabrik in Europa [www.sng.sk]
1897	Josef Schreiber übernimmt Glashütte Briesen in der Mark [Libštejnský 1979]
1897	Glaswerke Josef Schreiber werden Aktiengesellschaft [Libštejnský 1979, S. 14]
1901	Vinzenz Schreiber pachtet Glashütte Nemšová u Trenčína, Slowakei, Pressglas 1930-1960, um 1960 verlagert n. Rosice u Brna, ehem. S. Reich [Adlerová 1972, S. 10]
1904	Eisenbahn im Tal der Desná bis Kouty nad Desná [Winkelsdorf] am Beginn des Aufstiegs zum Pass Červenohorské sedlo [Roter Berg-Sattel] Glashütte Rapotín angeschlossen an die Eisenbahnstrecke über Petrov nad Desnou [www.sklarny.cz]
1904	Glashütte Rapotín beendet Produktion von Flachglas, Umstellung auf Beleuchtungs-, Kelch- und Pressglas [www.sklarny.cz]
1914-1918	Glashütte Rapotín fertigt Glasteile für Elektronenröhren für die österreichische Kriegsmarine [www.sklarny.cz]
1918	Glashütte Rapotín in Absatzschwierigkeiten [www.sklarny.cz]
1927	Glashütte Rapotín wird modernisiert, ein elektrischer Ofen wird gekauft Verbesserung technischer Parameter von Opalglas für Beleuchtungsglas [www.sklarny.cz]
1932	Konkurs Vinzenz Schreiber, Glashüttenbesitzer und Glasraffinerie, Skt. Sidonia, Skt. Stefan (Mähren) und Nemšova (Slowakei) [Sprechsaal 1932, Nr. 45, S. 818]
1945	Glaswerk Rapotín wird verstaatlicht [www.sklarny.cz]
1946	Glaswerk Josefodol eingegliedert in Sklo Bohemia [Glasrevue 1978, Heft 9, S. 4 ff.]
1949	Rapotínské sklárny n.p. wird gegründet Produktion von gebogenem Beleuchtungsglases beginnt [www.sklarny.cz]
1954	Rapotínské sklárny n.p. fertigt die ersten Petrischalen aus Flachglas [www.sklarny.cz]
1958	Rapotínské sklárny n.p. wird in Osvětlovací sklo (Beleuchtungsglas) eingegliedert [www.sklarny.cz]
1964-1968	Rapotínské sklárny n.p. wird vollständig rekonstruiert [www.sklarny.cz]
1972	Rapotínské sklárny n.p. beginnt die automatische Produktion von Beleuchtungsglas aus Massiv Opal [www.sklarny.cz]
1980	Rapotínské sklárny n.p. beginnt Produktion von warmgehärtetem Glas [www.sklarny.cz]
1992	Rapotínské sklárny n.p. wird privatisiert, neuer Eigentümer Vítězslav Kvapil [www.sklarny.cz]
1994	Rapotínské sklárny n.p. wird Rapotínské sklárny, a.s. (Aktiengesellschaft) [www.sklarny.cz]
2002	Rapotínské sklárny, a.s. macht Konkurs zusammen mit Osvětlovací sklo, Krásno, ehemals Glaswerk S. Reich & Co. [www.konkursni-noviny.cz, 5.8.2002]
	www.sklarny.cz = www.sklarny.cz/index_2-de.html
	www.sng.sk = www.sng.sk/sng/docsng.nsf/

Glaswerk Sklárna Vrbno, Rapotínské sklárny

1862	Glashütte Vrbno, ehemals Säurefabrik, gegründet von
------	---

	Adolf Richter, Produktion von Gebrauchsglas [Glasrevue 1996, Heft 5, o.S.]
1932	Glashütte Vrbno vorübergehend stillgelegt [Glasrevue 1996, Heft 5, o.S.]
1935	Glashütte Vrbno arbeitet eingeschränkt [Glasrevue 1996, Heft 5, o.S.]
1946	Glashütte Vrbno wird eingegliedert in Českomoravské sklárny, Valašské Meziříčí [Glasrevue 1996, Heft 5, o.S.]
1950	Glaswerk Vrbno wird eingegliedert in Rapotínské sklárny, Šumperk [Glasrevue 1987, Heft 9, S. 7 f.]
1958	Glashütte Vrbno wird eingegliedert in Sklárny Květná mit Karolinia huť und Květná Produktion von Gebrauchsglas [Glasrevue 1996, Heft 5, o.S.]
1961	Glashütte Vrbno eingegliedert in Moravské sklárny mit Karolinia huť und Květná [Glasrevue 1987, Heft 9, S. 7 f.]

Zahn & Göpfert Glasfabrik Blumenbach Glaswerk Květná, Moravské sklárny

1794	Glashütte Květná gegründet von Fürst Alois von Liechtenstein in Straní, als „Straňanské hutě / Strainer Glashütte“, am Fuß des Berges Javořina in den Weißen Karpaten Produktion von grünlichem Tisch- u. Tafelglas Glasmacher aus der Familie Gottstein (später Gutenbrunn [Glasrevue 1996, Heft 3, o.S. u. Glasrevue 1984, Heft 6, S. 2 f.]
1850	Glashütte Květná wird gekauft von nordböhmischem Glashändler Josef / Emanuel Zahn, Wien Produktion Kristallglas m. Eckenschliff oder Gravur Transport nach Wien mit Fuhrwerken u. Franz-Ferdinand-Nordbahn bei Bzenec ab 1880 Eisenbahn im Tal der Waag [Glasrevue 1996, Heft 3, o.S. u. Glasrevue 1984, Heft 6, S. 2 f.]
vor 1864	Glashütte Květná wird übernommen vom Sohn / Enkel des Emanuel Zahn Schwiegersohn der Glasmacherfamilie Max Göpfert Mitinhaber der Firma Josef Schreiber, Wien [Glasrevue 1996, Heft 3, o.S. u. Glasrevue 1984, Heft 6, S. 2 f.]
1864/1899	Glashütte Květná wird umbenannt in „Zahn & Göpfert Glasfabrik Blumenbach [„Květná“], Handelsmarke Z+G [Glasrevue 1996, Heft 3, o.S. u. Glasrevue 1984, Heft 6, S. 2 f.]
1888	Glashütte Květná erhält erste Gasanlage System Siemens [Glasrevue 1984, Heft 6, S. 2 f.]
1896	Glasfabrik Květná, Produktion von Kristallglas m. Gravur durch Pantograph und Guillochiermaschine Leitung A. Biemann, Enkel von Dominik Biemann [Glasrevue 1996, Heft 3, o.S. u. Glasrevue 1984, Heft 6, S. 2 f.]
1946	Glashütte Květná vereinigt mit Glaswerken Moravia, Sitz Kyjov [Glasrevue 1996, Heft 3, o.S.]
1950	Glashütte Květná vereinigt mit Glaswerken Moravské sklárny n.p., Sitz Kyjov [Glasrevue 1996, Heft 3, o.S.]
1967	Glashütte Květná mechanisiert [Glasrevue 1996, Heft 3, o.S.]

Sklárna Zahn, Nový Bor

1895	Glashütte Zahn gegründet von Josef Alois Eduard Zahn (1866-1943) Produktion von geschliffenem Glas Glasmacher-Familie Zahn besitzt die Raffinerie in Kamenický Šenov, Glashütten in Chřibská, Květná, Wien, Glashandlungen mit Export [Glasrevue 1996, Heft 6, o.S.]
------	--

Glaswerk Karolinka, Moravské sklárny

1861	Glashütte Karolinka gegründet von S. Reich & Co. Produktion von Glas für Gaststätten
------	---

	[Glasrevue 1981, Heft 6, o.S.]
1950	Glaswerk Karolinka vereinigt mit Glaswerk Květná [Glasrevue 1981, Heft 6, o.S.]
1961	Glaswerk Karolinka u. Glaswerk Glashütte Květná umbenannt zu Moravské sklárny n.p., Uherský Brod [Glasrevue 1981, Heft 6, o.S.]
1961	Glaswerk Karolinka vereinigt mit Glaswerk Vrbno und Květná, als Moravské sklárny [Glasrevue 1981, Heft 6, o.S.]

Glaswerk Lednické Rovne, Slowakei

	Lednické-Rovne liegt bei Púchov, südöstl. v. Po-važská-Bystrica, Slowakei, am Fluss Váh [Waag], am Osthang der Bílé / Biele Karpaty [Weiße Karpaten]
1873	erste Glashütte gepachtet von Schreiber vom Grafen Albert Zay, Uhrovec (Karolinenthal), Slowakei [Stará 1988, S. 2]
1890	Schreiber & Neffen besitzen 11 Glashütten mit 16 Glasöfen u. 2 Braunkohlegruben [Stará 1988, S. 2]
1890	Josef Schreiber sen. kauft die Herrschaft Lednica im Nordwesten der Slowakei, mit großen Holzbeständen u. gründet die Glashütte Lednické Rovne [Stará 1988, S. 2; Libštejnský 1979, S. 14]
ca. 1892	Glashütte Lednické Rovne gegründet durch Josef Schreiber jun., Mitinhaber der Firma Josef Schreiber & Neffen, Produktion von Tischglas [Stará 1988, S. 2]
1892	Glashütte Lednické Rovne, Produktion von Tafelglas, der Absatz stagniert [Stará 1988, S. 2]
nach 1892	Glashütte Lednické Rovne, Schreiber kauft die modernsten Produktionsanlagen für gepresstes u. geblasenes Tischglas, Glasmacher holt er aus Velké Losiny, Rapotín, Detva / Zlatno u. Lučenec, Vorbild war Baccarat Glashütte Lednické Rovne, Schreiber fertigt Pressglas aus Sodakaliglas in Lednické Rovne und verkauft es unter der Marke „Kaiserkristall“, geblasenes Glas unter der Marke „Ronakristall“ [Stará 1988, S. 2]
1896	Glashütte Lednické Rovne, Schreiber führt als erster in Europa eine Raffinerie mit Pantografiermaschinen ein [Stará 1988, S. 3]
1902	Josef Schreiber stirbt, die Nachkommen interessieren sich nicht für die Glaswerke [Stará 1988, S. 3]
1909	Glashütte Lednické Rovne verkauft an die Aktiengesellschaft Glashüttenwerke, vormals Josef Schreiber & Neffen, Wien, 1910 wird das Glaswerk modernisiert, der 1. Weltkrieg verhindert eine Entwicklung [Stará 1988, S. 3]
1910	Glashütte Lednické Rovne wird modernisiert, der 1. Weltkrieg verhindert eine Entwicklung [Stará 1988, S. 3]
1922	Glaswerk Lednické Rovne exportiert Zylinder f. Petroleumlampen unter der Marke „Ronakristall“ in die USA [Stará 1988, S. 3]
1940-er Jahre	Glaswerk Lednické Rovne wird zum modernsten Betrieb dieses Typs in der Slowakei, Produktion von Tafelglas u. alle Arten von Glas [Stará 1988, S. 3]
1945	Glaswerk Lednické Rovne wird nationalisiert und firmiert als Spojené Sklárne n.p. [Stará 1988, S. 3]

Glaswerke Katarínska huta, Slowakei

1888	zu den Glaswerken Stredoslovenské Sklárne gehören die Glaswerke Katarínska huta, Málinec, Poltár, Zlatno [Kalabisová 1988, S. 2]
18. Jhdt.	bei Lučenec im Slowakischen Erzgebirge werden von ungarischen Adligen und Großgrundbesitzern zahlreiche Glashütten gegründet u. verpachtet [Kalabisová 1988, S. 2] Lučenec / Lossoncz / Losoncz an der Eipel liegt ca. 50 km südöstl. Altsohl / Zvolen, Detva ca. 25 km östl. Altsohl, Eisenbahn Budapest - Hatvan - Ruttka
19. Jhdt.	Glasunternehmer-Familie Kuchinka betreibt bei Lučenec im Slowakischen Erzgebirge die Glashütten Sihla, Utekáč, Dolina, später Katarínska huta, Málinec, vielleicht auch Dolna Bzová (Graf Zichy), Látky, Lívovská huta [Kalabisová 1988, S. 2]

1744	königliche Glashütte Sihla, ca. 20 km nordöstl. Detva, im Gau Zvolen [Altsohl, nordöstl. Lučenec] gegründet [Kalabisová 1988, S. 2]
um 1840	königliche Glashütte Sihla verpachtet an Johann Zeittler, dieser heiratet die Witwe Katarína Kuchinková m. 5 Söhnen [Kalabisová 1988, S. 2]
1836	Tochter Karolína von Zeitler / Kuchinková heiratet den Kaufmann Ján Kossuch [Kalabisová 1988, S. 2]
1837	Glashütten Dolina gepachtet von Johann Zeittler, übernommen von Schwiegersohn Ján Kossuch u. Stiefsohn Jozef Kuchinka [Kalabisová 1988, S. 2]
1839	Ján Kossuch richtet eine berühmte Niederlage der Glashütten Zeittlers und Kuchinkas in Pest ein [Kalabisová 1988, S. 2]
1840	Glashütte Katarínska huta, ca. 15 km nördl. Lučenec, gegründet von Brüdern Kuchinka u. Schwager Kossuch auf der Herrschaft des Adligen Szentiványi, 1841 Betrieb aufgenommen, betrieben von František Kuchinka [Kalabisová 1988, S. 2 f.]
1842	Industrie-Ausstellung in Pest mit Gläsern von Zeittler / Kuchinka / Kossuch, Katarínska huta erhält Silber-Medaille [Kalabisová 1988, S. 3]
1843	Industrie-Ausstellung in Pest, Katarínska huta erhält Gold-Medaille [Kalabisová 1988, S. 3]
1840	Eisenhütte Cinobaňa gegründet von Ján Kossuch u. getauscht m. Glashütte Katarínska huta [Kalabisová 1988, S. 3]
1851	Ján Kossuch richtet eine Niederlage der Glashütten Zeittlers und Kuchinkas in Zemun bei Belgrad ein, erstmals Export in den Osten [Kalabisová 1988, S. 3]
um 1850	Glashütten Sihla, Dolina u. Dolna Bzová (Graf Zichy) betrieben von Leopold Kuchinka [Kalabisová 1988, S. 2]
um 1850	Glashütte Utekáč betrieben von Štefan Kuchinka [Kalabisová 1988, S. 2]
1863-1901	Witve von Ján Kossuch leitet Glaswerk Katarínska huta bis 1901, die Glashütte erhält mehrere Medaillen 1873 London u. Wien, 1876 Szeged, 1878 Paris, 1879 Belgrad, 1903 brennt die Glashütte nieder, danach modernisiert [Kalabisová 1988, S. 3 f.]
nach 1903	Glaswerk Katarínska huta wird zum modernsten Glaswerk der Slowakei [Kalabisová 1988, S. 4]
um 1930	Glaswerk Katarínska huta verzeichnet größte Konjunktur seiner Geschichte [Kalabisová 1988, S. 4]
nach 1945	Glaswerk Katarínska huta wird nationalisiert u. gehört zu Stredoslovenské Sklárne [Kalabisová 1988, S. 4]

Glaswerke Zlatno b. Lučenec, Slowakei

1836	Glashütte Zlatno, ca. 25 km nordöstl. Lučenec, 6 km südl. Kokova, gegründet von Johann Georg Zahn, ehemals Besitzer der Glashütte Vlkovo, 2 km südl. Kokava, gefertigt wird Gebrauchs- u. Tafelglas, Verpackungsglas, Zylinder f. Petroleumlampen, Milchkrüge, Flakon f. Arzneien u. Salben [Kalabisová 1988, S. 5] [SG: es gibt noch ein anderes Zlatno, ca. 20 km nördl. Lučenec]
1848	Glashütte Zlatno, Leo Valentin Pantoček arbeitet als Chemiker, er befasst sich m. Daguerotypie, 1849 erfindet er die Hyaloplastik, 1856 die Irisierung, 1873 Medaille in Wien [Kalabisová 1988, S. 5]
1880	Glashütte Zlatno wird verkauft an Gebrüder Bolváry [Kalabisová 1988, S. 5]
1897	Glashütte Zlatno wird verkauft an Novek, Fridrich u. Kuller [Kalabisová 1988, S. 5]
um 1900	Glashütte Zlatno wird übernommen von Söhnen Novek u. Witwe Fridrich, gepresstes Gebrauchsglas, 1932-1936 Produktion eingestellt [Kalabisová 1988, S. 5]
1932	Glashütte Zlatno bankrott, 1932-1936 Produktion eingestellt [Kalabisová 1988, S. 5 f.]
1946	Glashütte Zlatno wird Bestandteil von Slovenské Sklárne [Kalabisová 1988, S. 6]

Glaswerke Látky, Vlčovo, Hámor, Dobry potok u Stupník, Nová Baňa, Samoterč u Málinec, Slowakei

Látky b. Málinec nad Ipel, ca. 20 km nördl. Lučenec, Vlčovo, 10 km nordöstl. Málinec, Dobry potok, 7 km nordöstl., Stupník (=Katarínska huta?), 6 km südwestl., Nová Baňa (=Cinobaňa?), Samoterč, 12 km südl.

1820	Glashütte Látky b. Málinec, ca. 20 km nördl. Lučenec, auf der Herrschaft Divín gegründet, in Betrieb viell. bereits um 1650, Besitzer u.a. Ján Kossuch, Štefan Kuchinka, Žigmund Kollener [Kalabisová 1988, S. 6 f.]
1950	Glaswerke b. Málinec nationalisiert, gehören zu Středoslovenské Sklárne [Kalabisová 1988, S. 7]
1966-1971	Glaswerk Poltár wird errichtet, ca. 15 km nordöstl. Lučenec [Kalabisová 1988, S. 7]

Literatur zu Glaswerken in der Slowakei:

Didov 1968	Didov, I. (Einltg.), Lednické Rovne, Ausstellungs-Katalog, SNG Bratislava 1968
Gratzl 1985	Gratzl, Alois, 150 Jahre Stözl-Glas, Graz 1985
Hetteš 1974	Hetteš, Karel, Die Glaserzeugung in der Slowakei - Geschichte einer tausendjährigen Entwicklung, Glasrevue 1974, Hefte 8/9/10/11/12
Lednické 1942	Jubiläumsschrift Slowakische Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen Aktiengesellschaft, Lednické Rovne, Slowakei, 1892-1942 Zum 50-jährigen Bestand unseres Betriebes in Lednické Rovne, Slowakei
Libštejnský 1979	Libštejnský, Jan u. Kašpárek, Antonín, 150 let trvání sklárny v Rapotíně 1829-1979, Sklo Union Osvětlovací sklo koncernový podnik, závod Rapotín, Rapotín / Šumperk 1979
Žáčková 1987	Žáčková, A., Geschichte und Gegenwart der Glaserzeugung in der Slowakei, Glasrevue 42/1987, S. 2-9
www.sklarny.cz	www.sklarny.cz/index_2-de.html
www.sng.sk	www.sng.sk/sng/docsng.nsf/
www.rona.sk	RONA, Lednické Rovne
www.slovglass.sk	Slovglass, Poltar

Siehe auch:

- PK 1999-1 Schmidt, J. & L. Lobmeyr, Marienthal, Slavonien;
Auszug aus Schmidt, "100 Jahre österreichische Glaskunst. Lobmeyr 1823-1923"
- PK 1999-1 SG, Glashütten in Slawonien und der Glasexport in das Osmanische Reich
- PK 2002-2 SG, Wo lagen die ungarischen Glaswerke?
- PK 2002-2 SG, Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
- PK 2002-2 SG, Gläser der Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
- PK 2002-3 SG, Wo lagen die ungarischen Glaswerke? Karten Abb. 2002-2/114, Abb. 2002-2/125
- PK 2002-3 SG, Das Dekor "Rippen mit Diamanten" - von Sowerby Ellison oder von Schreiber & Neffen oder von beiden?
- PK 2002-4 SG, Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals „Oberungarn“,
Karten Abb. 2002-2/125, Abb. 2002-4/222 u. Abb. 2002-4/223
- PK 2002-4 SG, Die Glasfabrik Groß-Ullersdorf der Glashüttenwerke Josef Schreiber & Neffen AG
- PK 2002-4 SG, Pressgläser aus Böhmen - von Stölzle in Georgenthal, von Rindskopf oder Inwald in Teplitz oder von Reich oder Schreiber in Mähren?
- PK 2002-4 SG, Glashütten und Glaswerke in der Slowakei, ehemals "Oberungarn"
- PK 2002-4 Stopfer, Zwei Fußschalen und eine Schale mit Rippen aus Diamanten, vermutlich Glashüttenwerke vorm. J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
- PK 2002-4 Stopfer, Tisch-Blumenständer der Glashüttenwerke J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien
- PK 2002-4 SG, Gläser aus der Glashütte Zvečevo von Joseph Lobmeyr & Dragutin Sigmund Hondl in Slawonien sowie aus den Glashütten Ivanovo Polje und Osredok bei Samobor
- PK 2002-4 SG, Literaturangaben zu Pressglas und Glas aus Böhmen und Mähren
- PK 2002-5 Varga, Régi Magyar üveg [Geschichte des ungarischen Glases]
- PK 2002-5 SG, Zeittafel Ungarn / Siebenbürgen
- PK 2003-1 Neuwirth, SG, Zu den Glashütten Marienthal und Zvečevo in Slawonien
von Joseph Lobmeyr
- PK 2003-1 Neuwirth, SG, Gläser von Leó Valentin Pántocsek (1812 - 1893), Chemiker in der Glasfabrik Joseph Georg Zahn, Sladno / Zlatno bei Losoncz, Ungarn
- PK 2003-1 Peltonen, Blumen-Tischgarnitur von Val St. Lambert 1913 oder von Schreiber 1915?
- PK 2003-2 SG, Die Glaswerke S. Reich & Co. in Mähren
- PK 2003-3 Viktora, Entwicklung der Glasindustrie in Mähren [Vývoj sklárství na Moravě]
- PK 2003-4 SG, Zeittafel Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien (ergänzt 2003-09)
- PK 2003-4 SG, Gemarkter Fußbecher mit Rippen aus Diamanten
Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, A.G., Wien, um 1900
- PK 2003-4 SG, Neues von der Glasfabrik Lobmeyr - Hondl, in Zvečevo, Slavonien,
Ein Service für Erzherzog Stephan als „Proben slawonischer Glasfabrikation“
- PK 2003-4 Anhang 6, Katalog Schleifglas Glashüttenwerke vormals J. Schreiber & Neffen, Wien 1932 (Auszug)
- PK 2004-1 Adler, Glashütten im Flussgebiet der Sázava
- PK 2004-1 SG, Zeittafel Glaswerk Zlatno von Johann Georg Zahn, bei Lučenec, Slowakei
- PK 2004-1 Anhang 17, Hetteš, Die Glaserzeugung in der Slowakei -
Geschichte einer tausendjährigen Entwicklung
- PK 2004-2 Anhang 11, Neumann, SG, Sprechsaal Zeitschrift für die Keramischen, Glas- und verwandten Industrien, 40. Jahrgang, 1907 und 41. Jahrgang, 1908
Die internationale Glasindustrie 1907 bzw. 1908
- PK 2004-4 SG, Adreßbuch Europas Glas-Industrie, „Die Glashütte“, Dresden 1925
Wichtigste Glaswerke Österreich - Tschechoslowakei
- PK 2004-4 SG, Glasunternehmen Slovglass AG,
Glaswerke in Poltár, Zlatno, Katarinska Huta, Slowakei
- PK 2004-4 SG, Aktuelle Marken / Etiketten tschechischer und slowakischer Glaswerke;
Marken aus der Zeitschrift Glass Style 2004-2
- PK 2004-4 Anhang 04, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Das Stölzle-Glasimperium
- PK 2004-4 Anhang 05, Gratzl, 150 Jahre Stölzle-Glas. Geschichte der Stölzle-Glashütten
- PK 2004-4 Anhang 07, SG, Glaswerke RONA Co. Ltd., Lednické Rovne, Slowakei
ehemals Glaswerke Schreiber & Neffen, Lednické Rovne; www.rona.sk 2004-09
- PK 2004-4 Anhang 08, Adreßbuch Europas Glas-Industrie, Verlag „Die Glashütte“, Dresden 1925

Glaswerke RONA Co. Ltd., Lednické Rovne, Slowakei ehemals Glaswerke Schreiber & Neffen, Lednické Rovne

Auszug aus www.rona.sk, 2004-09

RONA Co. Ltd.

02061 Lednické Rovne, Slovak Republic

Die Glaswerke RONA Co. Ltd., Lednické Rovne, sind einer der führenden Hersteller von Kristall ohne Blei-Gehalt für den Haushalt. Vor kurzem wurde das Sortiment erweitert mit einer breiten Kollektion von Gläsern für Hotels und Restaurants. [...]

Vor über 100 Jahren wurde das Unternehmen gegründet von Schreiber & Neffen, Wien. Der Name „Rona“ hat eine direkte Verbindung mit dem ursprünglichen Namen des Dorfes, in dem das Glaswerk gegründet wurde. Die handwerkliche Könnerschaft der Glasmacher und die daraus resultierende Qualität der Produkte erlaubten, dass das Glaswerk sehr schnell internationale Anerkennung fand. Im Ergebnis wurde der größere Teil seiner Produkte exportiert. Das Glaswerk bediente die herausragendsten Kunden der Zeit, darunter das berühmte Hotel „Sacher“ in Wien.

Vom Beginn an richtete das Glaswerk große Anstrengungen darauf, seine Dekorations-Techniken zu entwickeln. 1896 wurde der erste Pantograph für geätzte Dekorationen eingesetzt und „RONA“ führte diese delikate und liebevolle Dekoration bei den Kunden in Europa ein. [SG: Val St. Lambert setzt erstmals 1890 Pantographen ein! s.a. MB VSL 1900, Album des dessins de guillochages et gravures pantographiées [Lempereur 1976, S. 51]]

Das Schloss, ursprünglich das Wohnhaus der Gründer von „RONA“, dient heute als zentraler Schauraum und als Geschäftszentrum der Glasfabrik.

Abb. 2004-4-07/016
Josef Schreiber jun.
aus www.rona.sk, 2004-09



Abb. 2004-4-07/017
Glashütte Lednické Rovne 1908 - 1941
ehemals Josef Schreiber jun.
aus www.rona.sk, 2004-09

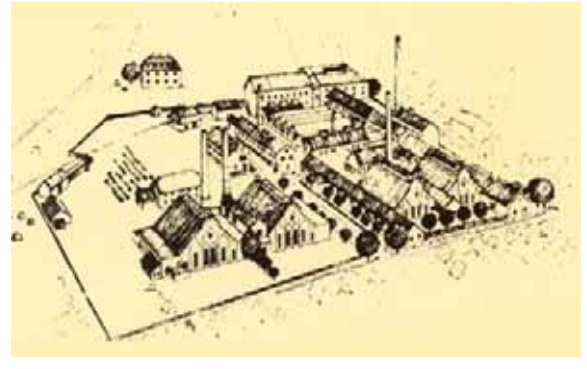


Abb. 2004-4-07/918
Glaswerke RONA Co. Ltd., Lednické Rovne, Slowakei
aus www.rona.sk, 2004-09



Abb. 2004-4-07/019
Schloss Lednické Rovne, ehemals Josef Schreiber jun.
Geschäftszentrum RONA und Schauraum / Glasmuseum
aus www.rona.sk, 2004-09

